d. Stadt Hochheim Organ

Erifteint: Dienstugs und Freitage (mit iffustrierter Beilage). Drud und Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Deinrich Dreisbach Florebeim Teleson 59. Geschäftisstelle in Sochheim: Majsenheimergir. 25, Teleson 57.

Unzeigen: toften die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pfg. Bezugspr. monatt. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl Posigheatonto 168 67 Frankfurt a. M.

Jahrgang 1925.

Rummer 71.

nere An-

ifgabe

afflen. 0000001

arbeiten

Art, Auffähr f von Ziel gebeantwei

, Einziehun

n, Bormund

nationen, ell-

u. billig

Remnia.

lerdienft

Laben niai 200 – 600 II nt. D. C. 795

e, Dresden

ng elnes

Neues vom Tage.

- Reichotageprofibent Lobe ift vom frangofifden Minifter-brafibenten Bainleve empfangen worden, ber mit ibm ilber bie bentich-frangoftiden Beziehungen fprach.

Die Defterreichifche Rationalbant bat ihren Didtont um Brogent ermäßigt.

- Rach einer Melbung aus Paris wurden fünf frangofifche Rommuniften, Die bei ben Demonstrationen bor ber polnifchen Boifchaft verhaftet worben finb, ju 14 Tagen bis 6 Monaten Gefingnis ohne Strafaufichub berurteilt.

Man erwartet in Wien für Enbe Ceptember ober Anfang Oftober neue Birtichafteberhandlungen gwifchen Deutschland und

Die Beifegung bes Geldmarichalle b. Boge .oorff erfolgte am Mittwoch auf Staatstoften in Bien.

Eine nichtgehaltene Rede.

In Baris tagt augenblidlich wieber einmal ein "Friebenslongreß, zu dem auch deutsche Parlameniarier, darunter Reichstagspräsident Löbe, erschienen waren. Es war vortsehen, daß der französische Kammerpräsident herriot und Reichstagspräsident Löbe Unsprachen halten sollten, wobei man Merbings in Paris befürchtete, Lobe werbe über ben Anfchlug Sterreichs an Deutschland sprechen. Aus einem jaden-

Seiterreichs an Dentschland sprechen. Aus einem sabenscheinigen Grunde sagte dieser Berriot im letzen Augenblid ab, vodurch auch göbe um seine Rede dam. Trothdem aber hat libe jeht seine nichtgehaltene Rede der Presse zur Berössenschung gegeden. Er sührt darin u. a. aus:
"Borüber ist die Zeit, wo einzelne Staaten Europas den sewaltigen Konsurenzfannss der Wirtschaft auf sich nehmen und dabei zu Wohlstand gelaugen konnter. Der Krieg und die Rachseiszeit daben die materiellen Krässe der Welt starf umgeschichtet. Aur ein einiges Europa ist in der Lage, seinen Vah in der Welt zu behaupten. Sein Bündnis der Zukunft durch ungehveisdar, wenn es nicht unterliegen will, wenn es bird unabweisbar, wenn es nicht unterliegen will, wenn es til ebenburtiger Kontinent biefer Erbe weiter exiftieren will. Eine Zollunion der europäischen Länder aber muß die erfte Einder zur politischen Berständigung zu den "Bereinigten Einden Europas" sein. Diese holitische Berständigung juhrt säder zu dem Ziel, dem die Friedenössende aller Länder Juhrt säder zu dem Ziel, dem die Friedenössende aller Länder lätzeden: Berhutung des Arzeges. Wir deutschen Friedensteunde desprüßen sede internationale Regelung, die den Arzegelung eine Prieden bis ein Gerbrechen brandmarken und über den Angerster jede Mahnehmen perhängt den ihm an der Ansstüdenung seiner der Magnahme verbängt, die ihn an der Ausführung seiner ver-terberischen Absicht ersolgreich hindern kann. Es gibt kein automales Gut, das so hoch ware, um leichtsertig und verbederijch bas Leben bon Willionen auf das Spiel zu seben, bie Ueberlebenden aber für ihr ganzes Leben moralisch und sistig zu veresenden und die in die zarteste Kindersele jene beaufammeiten und Schrecken zu tragen, die von dem modernen triege untrennbar find. Dochfte nationale Bilicht ift vielmehr die Erhaltung und Beredelung biefer Menschenleben. Jeder Bersuch, die Rüdsehr der Kriegsschreden praktisch unmöglich umachen, stimmen wir, selbst wenn er zunächst Stüdwerk beibt und exit später durch Bollsommeneren resormiert werden. ann, ju. Der Schiedigerichtsgebante, ber jest in fo erfren-Scher Uebereinstimmung mit bon ben Staatsmannern beiber ginber erwogen wirb, fieht an ber Wiege ber interparlamen-Bifchen Union. Er fteht an ber Wiege ber Organisation ber Stiedensfreunde auch in unserem Lande, bessen herrichenbe Ethicht noch 1907 auf der haager Konferens ihm absehnend Degenüberftanb."

Der Bölferbundsraf.

"Im Schatten Deutschlande."

Obwohl bie Ratsfitung bes Bollerbundes erft ben Auftaft Mr bie Bolferbundeberfammlung, Die am 7. Ceptember be-Pinnt, bilbet, haben fich bereits gablreiche führende Diplomaten Senf eingefunden, die an den Situngen des Rats teil-

Die Anwesenheit bes englischen, frangofischen und belgischen Aufenministere gibt ber Genfer Zusammentunft eine besondere Bebeutung. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß Auter ben Ruliffen lebhafte Berhandlungen über ben Gicher-Beitabalt geführt werben. Die aus London eintreffenben Ritteilungen über die Beratungen ber juriftifden Cachber-ländigen bilben bierfür die Grundlage. Obgleich Deutschland Genf nicht bertreien fein wird, hat man ben Ginbrud, bag die wichtigften Befprechungen bes Bunbes ber Gestaltung ber gutunftigen Beziehungen ber einzelnen Staaten und bes Belferbundes ju Denifchland bienen follen.

Richt mit Unrecht ift bebanbtet worben, bag bie wichtigfte Bertreiung in Genf ber Schatten Deutschlands ift, ber hinter allen Berhandlungen sieht. Die Gerüchte wollen nicht verfammen, die von einer bevorstebenden Zusammentunft Samberlains mit Strefemann in Laufanne miffen wollen. Bedeutung ber Löfnug bes fogenannten beutschen Droblems wird von allen Teilnehmern so start empfunden, bas biergegen bas Interesse für die Regelung der Mossul-eiteitstrage in den Dinterarund tritt. Das Reichsschulgesen.

Freitag, ben 4. Geptember 1925.

Bur Befenninisidjule.

Die Berliner Presse ist in ber Lage, einen Auszug aus dem Entwurf eines nouen Reichsschulgesebes zu beröffent-lichen, der den Reichstag in der bevorstehenden Tagung be-

3m § 5 bes Gesethentwurfes wird über die Befenutnisfchule gefagt, bag bie gefamte Unterrichte- und Erziehungearbeit getragen fein muffe bon bem Beifte bes Befenntniffes, für welches fie bestimmt find. Die Ginführung von Lehr- und Lernbüchern für ben Religionounterricht bat im Benehmen mit ber beireffenden Religionsgefellichaft gu erfolgen. Auch Die Bahl ber Unterrichtoftunben und ber Behrplan hierfur ift im Einvernehmen mit ber Religionsgesellschaft festzuseben. Lehrern, beren Tätigleit ben Borfchriften gumiberlauft, ift erforderlichenfalls ber Unterricht an ber Befenntnisschule abzunehmen. Rach § 15 bes Entwurfes genügt ein Antrag mit 40 Unterschriften von Eltern ober Ergiehungeberechtigten ichulpflichtiger Rinber jur Ginrichtung einer Befenntnisfcule. Abichnitt 3 bes Entwurfes beichaftigt fich mit ber Sandhabung bes Religionsunterrichts in ben Bollsichulen, § 25 bestimmt, daß ber Religionsunterricht ein ordentliches Behrfach ift. Den Religionsgesellschaften ift ausreichennb Gelegenheit jum Beichluß eines Religionsunterrichts gu geben. Bei Beanftandungen bat fie bas Recht, Die betreffenben Lanbesregierungen gur Abhilfe aufzuforbern. In ben örtlichen Schulberwaltungen follen Bertreter ber in Frage tommenben Religionsgelellichaften Git und Stimme erhalten.

Die öfterreichische Anschlußfrage.

Große politifche Aussprache im Nationalrat.

Bei Beginn ber ersten Lojung bes österreichischen Budget-voranschlags für 1926 übte ber sozialbemofratische Hilbret Dr. Otto Bauer scharfe Kritif an ber Regierungspolitif und legte ein neues Befenntnis für den Anschluß an Deutschland ab. hinter dem Shstem von Borzugszollen, das Mataja in Gens anstrebe, verberge sich der Plan jener engeren Berbindung Desterreichs mit den Rachjolgestaaten, durch den Mataja die Gebeldenend vonlichen Collegestaaten, durch den Mataja bie Scheibewand swifthen Defterreich und Deutschland verschärfen und verewigen wolle

Bir glauben, erffarte Bauer weiter, bag bie Regierung bor ben Bolferbunborat treten und fagen mußte: Bir haben genng bon Beratern, Expertifen, Rontrolleuren, Bohlwollen und Bille. Wir brauchen bas alles nicht. Wir brauchen nur eins: Webt uns die Freiheit wieber, die man uns jest geraubt hat. Gebt uns, wogn wir im Artifel 88 bes Friedensvertrags bie formelle Doglichteit haben: bas Gelbfibeftim damit wir und felbit enticheiben tonnen, ob wir biefes Leben ber Rot und Unfreiheit weiterführen ober unfere Bufunft innerhalb ber großen bentichen Republit fuchen follen.

Die Maffe ber Chriftlichsogialen ift ebenjo begeiftert für ben Aufchluß an Deutschland wie die Sogialbemofratie. Rur bie Regierung ift anderer Meinung. Der großbeutsche Redner Dr. Sampel verwies auf die ichweren fuliurellen und wirt-ichaftlichen Bedrudungen, die fich die Deutschen in der Tichechoflowatet, in Tirol und Jugoflawien gerade in lebetr Beit wieder bieten laffen mußten und erfunte bie Regierung, auf die endliche Einhaltung des vom Bolferbund fonftruierten Minderheitenschutrechts in Genf ju bringen, Letten Enbes muffe auch bem beutichen Bolte fo wie ben andern Boltern fein Gelbsteftimmungerecht gugesprochen werben, bas für uns frembe hilfe burd ben Unschluß an bas Mutterland entbehrlich machen wird.

Sobendorffs letter Sang. Die feierliche Beifehung in Wien.

Wien hat ben Feldmarschall Conrad von Sogenborff in einer seinem Rang und Bedeutung entsprechenden Beise gu Grabe geleitet. Das Aufgebot an Menfchen war riefig. Schon bon 11 Uhr an begann fich die Umgebung des ehemaligen Militärfafinos, wo die Leiche des Feldmarichalls aufgebahrt war, mit Meniden gu fullen und ein ftartes Bolizeigungebot umfaumte bas Gebande. Im Caal befanden fich famtliche Gelbmarfchalle und Generaloberften ber alten Armee fowie bas gange biplomatifche Rorps, Mitglieber ber Regierung, gablreiche Mitglieder ber gesetgebenden Körperschaften und hohe ftaatliche Burdentrager. Bewor ber Garg aufgeboben wurde, hielten ber Seeresminifter und ber frubere Rriegeminifter Rrobatin Ansprachen. Bor bem Leichenbegangnis murben noch Rrange überbracht, barunter einer bom Reichspräsibenten bon Sinbenburg mit ber Inichrift: "In treuer Ramerabichaft" und ein Krang mit schwarz-gelben Schleifen und ber Inschrift: "Kaiserin Bita bem wackeren Feldmarschall". Dann wurde ber Sarg aufgehoben und von Offizieren burch ein Truppenspalier auf bie Strafe getragen.

Tagesichau.

+# Berhandlungen über ben Rontrollpoften im . fen bon Duisburg. Muf Die benticherfeits in Baris borgebrachte Beichwerbe wegen Belaffung eines Rontrolipoftens ber interalliierten Schiffahrtetommiffion in Duisburg bat bie fransolifche Regierung gestern geantwortet und vorgeschlagen, in bezug auf ben Safen von Duisburg eine abnliche Bereinbarung gu treffen wie fie f. gt. wegen ber Bafen von Rarlerube und Mannheim abgeschloffen worden ift. Auch bort waren befauntlich gunachft trot ber Räumung im vorigen Jahr Kontrollposten gurudgelaffen worben. Die Interalliierte Rheinland. tommiffion bat gleichzeitig gebeten, mit beutichen Bevollmachtigten ewgen des Abichluges eines Modus vivendi möglichst bald gufammen gu tommen. Die Berhandlungen werben vorausfichtlich in Robleng bereits in ber nachften Boche beginnen.

- Der Lohnfonflitt bei ber Gifenbahn, Die berfragsfoliegenden Organisationen ber Gifenbahner werben erneut gusammentwien, um zu der durch die Aufhebung des disherigen Schlichtungsverfahrens geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Der "Borwärts" glandt, daß die Organisationen an das Beichsarbeitsministerium den Antrag richten werden, ein neues Schlichtungsversahren angnordnen und einen neuen Schlichter zu bestellen. Wie bas Blatt noch bemerft, brangt bie Stimmung ber Eisenbahnarbeiter im gangen Reiche auf Einleitung einer icharfen Aftion.

+* Bur Aufhebung ber Beherbergungsftener. Ins einem gemeinsamen Runberlag bes preuhischen Ministers bes Innern und bes Finangminiftere teilt ber "Amiliche Breugische Breffedienfr" mit: Die ganber und Gemeinden (Gemeinbeverbande) burfen feine Steuern mehr vom Entgelte fur bie Gewährung eingerichteter Schlaf- und Wohnraume in ben Gajthöfen, Benfionen oder Privathaufern erheben. Diefe Bor-Schrift tritt am 1. Oftober in Rraft. Infolgedeffen treten bie in ben Gemeinden oder Rreifen bestehenden fommunalen Beberbergungesteuerverordnungen vom 1. Oftober ab ohne weiteres außer Rraft.

+* Das Einsuhrscheinspftem. Wie aus Berlin gemelbet wird, hat die Reichsregierung eine neue Borlage dem Reichstat vorgelegt, wonach das Einfuhrscheinspftem nicht wie uriprünglich vorgesehen am 1. Januar nächten Jahres, sondern bereits am 1. Oftober ds. Is. in Frast treten soll. Hente wird fich eine Ausschuffitung mit ber neuen Borlage beschäftigen und morgen wird vermutlich ber Reichstat feinen endgultigen Beichlug über bie Borlage faffen.

+* Berlehung der öfterreichifchen Grenzhoheit. Rach einer Meldung des Landesgendarmerietorps in Klagenfurt über-schritt gestern eine italienische Militärabteilung von 189 Mann mit 20 Tragtieren unter dem Kommando eines Leutnants bie Lanbesgreuge und marichierte, tropbem fie auf verlebung aufmertfam gemacht und die Grengfteine beutlich ju feben waren, mit flingendem Spiel burch ben Ort Maglern (Karnten). Die öfterreichische Gefanbischaft in Rom wurde angewiesen, die nötigen Schritte gu unternehmen.

-- Polen braucht Gelb. In Warschan verlautet, daß bie polnische Regierung eine neue Anleibe aufzunehmen beab-sichtige. Als Garantie will die polnische Regierung die diesjahrige Ernte, die jum Export bestimmt ift, verpfanden. Die Industriellen in Lodg haben sich an die Regieung mit der Bitte gewandt, ihnen bei Beschaffung einer Anleibe behilflich ju ein. Als Garantie einer Anleihe will man die Fabrifate und Jabriten verpfanben.

- Reue Magnahmen gegen bentiche Schulen in ber Tichechoflowatet. Die Regierung bat weitere 131 bentiche Schulltaffen gefchloffen. Der tichechifche Schulberein bat bem Unterrichtsministerium ein Angebot unterbreitet, mit einem Aufwand bon 100 Millionen Kronen neue ifchechifde Schulen in bem bon Deutschen bewohnten Gebiet ju errichten. Die Beichaffung ber Gelber bat bie tichechische Legionarbant über-

+« Maridall Beigin Oberbefehishaber in Maroffo. Wie bas "Denvre" melbet, wird im hentigen Minifterrat Maridall Betain gum Oberbefehlsbaber von Marotto ernannt werben. Es werben ihm alle Borrechte eines Oberbefehlshabers in Rriegszeiten gewährt werben. Andererfeits babe bie Regierung nicht die Abficht, fich die wertvollen Dienfte bes Marfchalls Spanty entgeben zu laffen. Er werde wahrscheinlich gegen Mitte bes Monato nach Macollo gurudtebren, um fich mit ben politifden Fragen zu beschäftigen. Spater werbe er bann nach Baris gurudtebren, um bie Regierung über ben Stanb ber Dinge in Marolfo ju unterrichten.

+« Gin Beruhigungebefret bes ibanifchen Direftoriums, In einer Beröffentlichung bes Direttoriums werden alle Ge-rüchte bezüglich eines Attentats auf ben Rönig und einer Regierungsfrife u. a. energisch zurüdgewiesen. Das fpanische Bolt genießt, so beißt es in der Erffarung weiter, im Bertrauen zu seinem Direftorium ein feit langem nicht gefanntes Boblergeben, zu bem die diesjährige megezeichnete Getreibeernte erheblich beigetragen bat.

. 34 Pig o. 65 " o. 95 " o. 25 " n 53 " n 65 " d 9 " b 68 " 0. 25 b. 30 " b. 14 " 85 " on 58 ", os b. 45 "

1 a. M

eder es

925.

ter Rr. 2 bel urgeff & co. olgendes ein Summel in

heim a. fil.

Lette Nachrichten.

Barichau, 3. Ceptember. Auf Grund der Beiprechungen bes Ministerprafidenten Grabffi mit ber Direftion der Bant Bolffi fteht eine neue Intervention ber Bant gur Geftigung bes Blomfurfes bevor.

Die Beratung ber Moffulfrage.

Menf, 3. September, Der Rat bes Bolferbundes beschäftigte fich beute bormittag mit ber Moffulfrage, Rach einer langeren Auseinandersehnug swiften bem turfifchen Aufenminifter Temfit Ben und bem britifden Rolonialminifter Amern über Die Zwischenfalle an ber Moffnigrenze erftattete ber ichmebische Mathenminifter Unben ben Bericht über bie Arbeiten ber Moffulfemmiffion bes Bolferbundes, bie an Ort und Stelle monatelang bie Berhaltniffe gepruft bat. Dieranf ergriff Amery bas Bort, um ben Standpunft ber britifchen Regierung dargulegen, die den Borichlag ber Rommiffion annehme. Die britifche Reglerung fei bereit, bas Manbat für Grat gu berlangern. Dierin hatte bie Rommiffion bes Rates bie mefentlichite Bedingung fur bie Anglieberung bes Doffulgebietes an ben Iral geseben, womit alfo bie Frage gugunften ber englifden Auffaffung entichieben werben murbe.

Brimo be Rivera liber ben Maroffofrleg.

Mabrid, 3. September. Ju einem Artifel in der Beitschrift ber Molonialtruppen, die in Centa erfcheint, erffart General Brimo de Nivera; "Ich bin niemals geneigt gewesen, bas maxoffanifche Beipenneft angurühren, aber Abb el Krims Borgeben bar mich gegwungen, ber Gefahr bes Bofdewisnus vor-gubeugen. Genau wie bei Walbbranben wurde auch bier bas einzige wirffange Mittel, Die Berftellung einer ifolierten Bone, angewendet. Darin erblidt Spanien feine vorläufige Arbeit. Erft Die fonimenben Generationen haben bie Aufgabe, Die Bebensbedingungen innerhalb bes maroffanischen Gebietes umsugefeatien."

Die "Chenandoah" gerftort!

Rem Bort, 3. Sepiember, Das Luftichiff, Shenandoah" murbe bente bei Cumberland im Staate Ofio vom Sturm gu Boben neichlendert und vollftandig gerichmettert. 3mei Mitglieder ber Befatung wurden getotet und fieben berlegt. Radidem bas Quiffdiff bereits feit einer balben Stunde vergebens gu landen ober feine Sabririchtung wieber gu gewinnen fuchte, wurde es ploplich vom Sturm buchftablich in gwei Teile geriffen, Die eine Baifte fturgte gu Boben, mabrend bie andere bom Orfan weitergeweht murbe. Der Deffentlichleit Ameritas bemachtigte fich nach Befanntiverben bes Ungludefalles, beffen Rachricht fich wie ein Lauffener verbreitete, ungeheure Erregung. Das Marineministerium in Bafbington gib: ben Unfall bereits in einer amiliden Erflarung befannt,

Miruberg, 3. September. Geftern abend murbe in Miruberg Die Zagung bes Bereins beuischer Chemifer, an ber über 1000 Berjenen teilnehmen, eröffnet.

Ruferfireit in Maing.

Maing, 3. September. Die Rufer in ben biefigen Weinhandlungen haben beute wegen Bohndifferengen die Arbeit niebergelegt. Die Beinhandler erffaren, über ben augenblidlichen Stundenlohn von 70 Bfennigen nicht hinausgeben gu

Ein ruffifder Schritt jur Regelung ber Schuldenfrage.

Baris, 3. Ceptember. Bie bie "Journde Industrielle" mitteilt, foll ber Sowjetbotschafter am Linai b'Orfan ein Memorandum überreicht haben, in bem bie ruffichen Grundfate und einige fonfrete Borichlage für die Regelung der ruffifden Schulden enthalien fein follen. Rach Britfung burch ben Ministerrat wird es von ben Sachverftanbigen bearbeitet

Das Original von Raffaels "Madouna bel Popolo" entbedt,

Moelan, 3. September. Der Leiter ber ftaatlichen Reftaurierungeftelle, Projeffor Grabar, entbedie in Rifchnij-Lagliff im Ural ein Gemlbe, das er ale das Original von Raffaels "Bladonna del Popolo" bezeichnet. Die Unterschrift des Bildniffes geigt nach ber Feststellung Grabars die Sanbichrift Raffaeis. Das Bild, bas aus bem Jahre 1509 frammt, befand fish im 19. Sabrhundert in ber Demiboffichen Fabrit in Rifduij Taglift. Im Jahre 1840 mar bas Bild im Befibe einer Geliebten Rifolaus', welche wegen Untreue bon bem Jaren nach Mifchnij-Togliff berbannt worben war. Das Bilb befindet fich in gutem Buftanb.

Aus Rah und Fern.

A Beififche Regierung und Abbauausichug. Auf ben wahrend ber letten Tagung bes Seffifchen Landtags gefahren Beiding, mabrend ber Tagung bes Abbanausichuffes irgenbweiche Beantienbeforderungen und Reneinstellungen borgu-nehmen, bat der Borfibende des Abbanausschuffes gur Rlarung ber Frage ein juriftifches Gutachten barüber eingefordert, ob bie Regierung im Recht ift. Die Dehrheit bes Abbauausschuffes bertritt bie Meinung, daß fich bie Regierung an bem Bandtagsbeichlug baiten muß.

A Rabio für Blinde. Ebenfo wie in anderen beutschen Banbern foll auch in Seffen gelegentlich ber Einziehung ber Rundfuntgebühren in ben Monaten Geptember und Oftober eine Caminlung freiwilliger Gaben jur Beichaffung von Rundfuntempfangegerat für Blinde (insbesondere Rriegs

blinbe) veraustaltet werben.

A Conberfahrt bes heffifchen Beinbauberbanbes nach Robleng. Der Seffifde Weinbauverband teilt mit, bag infolge der ftarfen Beteiligung an ber Conberfahrt nach Robleng ber Befuch ber Ausstellung gesichert ift. Die Teilnehmer werben beshalb gebeten, nach bem bereits erschienenen Programm fich richten gu wollen. Fahrfarten tonnen einzeln am Schalter ber befannigegebenen Salteftationen bes Conbergugs geloft

A Gelbitmord auf ben Schienen. In Griesbeim bei Darmfradt ließ fich ber 25jahrige Rarl Dingelbein bom Buge übersahren. Dem Ungludlichen wurde babei ber Ropf bom Rumpfe getrennt. Dingelbein hinterlieg einen Abichiebsbrief; er war verlobt und ftand unmittelbar bor ber Berbeiratung

A Wegen Brandftiftung fesigenommen. Begen Brandftif. fung wurde der 18jahrige Cobn achibarer Eliern in Ben s heim fesigenommen, ber nach Ermittlungen ber Boligei jugibt, in der lepten Beit gwei Brande angelegt ju haben.

A Die Biehmartie in Groh-Gerau. Rachbem Die Manlund Rianenjenche erloschen ift, fonnen, wie eine amiliche Betannimadjung bejagt, Die Ferfelmarfte im Rreife Groß. Gerau wieder regelmagig abgehalten werben. Der erfte Bertelmarft findet am Mittwody, ben 9. Ceptember, ftatt. Der nachfte Ziegenzuchtmarft, mit bem eine Pramiierung berbunden ift, findet am 19. Geptember ftatt.

A Rurgfriftige Darleben für bedürftige Bausbefiber. Das ftabrifche Radrichtenamt Raffel teilt mit: Ginem Antrag bes ftabtifchen Sansbefibervereins ftattgebend, erflarte fich der Mogiftrat damit einverstanden, dag ans ben Mitteln ber Stabtifchen Cparfaffe bedürftigen Sausbefitern turgfriftige Darleben gur Erhaltung alter Daufer gegeben merben. Die Berwendung den Sausginssteueranflommens gu biefem Bwed ift burch einen Ministerialerlag verboten worben. Magiftrat befchloß gleichwitig, bei bem Denifchen Ctabtetag auf eine Aufhebung Diejes Erlaffes bingmwirfen. - 3m Sinblid auf Die ungunftige Birtichaftolage ber Raffeler Induftrie wurde befoloffen, ben Gutertarif ber ftablifden Industriebahn bis auf weitgres um 20 Progent berabzuseiten.

A Wegen Morbverdacht erneut berhaftet. Der Landivirt Bommersbeim aus Rendel (Oberbeffen), ber icon im Frühjahr unter bem Berbacht ber Ermordung feiner Whahrigen. leidenben Tochter verbafiet, aber bald wieder freigelaffen werden mußte, ift nun erneut ins Wefangnis eingeliefert worden, da fich neues Beweismaterial gegen ibn ergeben bat.

△ Mus deer Rhon. Bei einem Gewitter wurde ber 70jab. rige Landwirt Bilb. Leutbacher aus Ralten jundheim auf bem Gelbe vom Blie erfolagen. - In Balbberg brach Tener aus, bas vier Schennen und zwei Wohnhaufer nebft Rebengebauben einascherte. Wie berlautet, foll Brandftiftung vorliegen.

A Die gunehmenbe Spartatigfeit. Die Rreisspartaffe in Efch wege bat feit ber Befestigung ber beutschen Bahrung 4300 neue Sparlaffenbucher ausgestellt.

A Brieftaubenbeichlagnahme burch bie Befahung. 3m Landfreis 28 ies ba ben murbe durch die frangofische Boligei bei ben Brieftaubenbesithern eine Revision vorgenommen. Es wurden gablreiche Falle von Richtaumelbung entbedt. Es wurden 210 Brieftanten beichlognabutt. Auberdem fommen Die Betreffenden noch por bas frangofische Polizeigericht in Biegbaben.

A Ginfuffr bon lebenbem Sausgeftliget aus Jialien, Durch eine Anordnung ben Siegierungsprafter ten ift im Regierungs. begirf Bie s ba be n bie Cinfuhr bon lebenbem Bausgeftigel (Reberbieh) ans Stallen berboien worben. Ansachmen bon

Diefem Berbot unterliegen ber Benehmigung bes Bandun fcaftoniniftere.

A Taglider Berfehr ber Rfeinbabn Celtere-Sachenbul Bom 2. Ceptember ab wirb bie Aleinbahn Gelfer! Dachenburg, die bisber nur an bestimmten Tagen fub läglich berfehren, womit einem vielleitigen Bunfche Rechnul gerragen sit.

Der Morlenbadjer Morb. Das Ausschreiben Ciaatsanwalticaft zu bem Morlenbader Mord, fiber ben berichteten, lautet: Am 31. August, nachmittags 5 Uhr, 100 im Balbe bei Morlenbach (i. D.) in ber Rabe eines D abfuhrweges, unter Tannengrun verftedt, die Leiche einer befannten Frauensperfon aufgefunden. Rad ben Feitftell gen muß augenommen werben, daß bie Franensperfon bi mehrere Sammerichlage betaubt und ihr beibe Bulsabern & geschnitten worden find. Gine Jade, fowie ein Gipfiffen las in der Rabe ber Leiche im Walbe verftedt; besgleichen fand fich bort eine blutige braune haarunterlage. Angerbem int ber Rabe bes Tatories ein Sammer, 500 Gramm fcmer, gewöhnlichem Aussehen, ein blutiges Taschennuch und ein Gie oileitenfeife. Die Tat icheint am Conntag nachmittag Montag fruh ausgeführt worden zu fein. Für blejene Berjonen, burch beren Angaben ber Taier ober bie Berjonli feit ber Ermorbeten festgestellt werben fann, ift ein Belohnit bon 500 Mart ausgefest.

Anduftriefpionage in Leberfusen, Rach einer Mitteils ber Direttion ber Farbenfabrif borm. Baber in Beverfe murben im Befit bes Borfiteinben ber Ortsgruppe Biesb ber Rommuniftifchen Pariei, Anopfle, Aufgeichnungen Sabrifationebersahren ber Farbenfabrit gefunden, die für be Ausland bestimmt waren. Andolle habe kommunistische figestellte und Arbeiter der Firma durch Bestechung zur findelbereite ber Firma durch Bestechung zur handigung ber Sabrifationsmethoden veranlagt.

🗆 Anichlage auf Gifenbahnglige, In einer ber vergang Radite wurde in ber Rabe ber Salieftelle Bufchenbarf (in b. Gegend von Rurnberg) ein ichiverer Ambos auf ben aufre Schienenftrang bes Gleifes in ber Richtung nach Rurnbell Burgburg gelegt. In der barauffolgenden Racht wurden an ber gleichen Stelle, ebenfalls wieder am aufgeren Schiefe ftrang desfelben Gleifes Lafdenbolum und Schwellen entfes Bisber war es nicht möglich, bie Tater gu ermitteln, obif die Suche mit allem Rachbrud aufgenommen wurde. -Lage bemerfte ber Lofomotivfichrer eines Buges Goppingen nach Chmund gwijden ben Stationen Daitis ! Boichenbeuren, bag eine Telegraphenstange quer über Gifenbahngleis gelegt war. Er tonnte ben Bug gerabe ub rechtzeitig jum Steben bringen, fonft ware eine Entgleife und damit unter Umftanden ein noch gröfferes Unglud bermeibbar gewefen.

Grafliches Unglud. In Gottrafbofen (Bauf ereignete fich ein ichredliches Unglud. Abends um 8 Uhr ließ ein 20jabriger Arbeiter in total betruntenem Buftanb Birtichaft. Er batte fich im Freien hingelegt, um gu ichie und fiel, ale er ermadyte und beimgeben wollte, über Boichung auf bas Rollbabugleife. Er brach babei ben lit Ruft und brei Rippen. Ohnmachtig ober noch bollfian finnlos beraufcht, blieb er im Duntel ber Baume liegen. bald fuhren ibm bie Lofomotive und mehrere mit Ries belat Rollwagen über ben rechten Guft, ber gu Brei gerqueticht wul Rach ungefahr gebn Minuten tam Die Lofomotibe mit leb Rollwagen wieber jurud. Der Ungludliche murbe aberm überfahren und ift fpater feinen Berlegungen erlegen,

□ Bergiftung burch berborbene Bohnen. In Stuttg! find infolge Genuffes bon ein gemachten Bohnen & Berfonen an Bergiftung gestorben und gwar die 26 gelieften bes Berlagsbuchhandlers Solzwarth, bes Dienfemabchen (nicht Tochter) und bie Bubfrau.

Alucht aus bem Gefängnis, Der Banbenführer P Görifd, ber mehrfach wegen Einbruchbiebstahl berurteilt wieberholt aus bem Gefangnis ausgebrochen ift, ift no wiederum aus bem Breisgefängnis Braunfdwei wichen. Gorifch bat, wie es fceint, mit Silfe gweier Ubr fagen die Fenftergitter burchfagt und ift, nur mit einem & befleibet, im Schube ber Duntelbeit entfommen. Gorifd, fürglich gu 15 Rabren Buchtbaus verurteilt worden watborie einer Einbrecherbanbe au, ber auch eine Reihe von Re überfallen in ber Gegend von Braunschweig fowie in Pos mern gugefdrieben wirb.

□ Jugenbliche Gelbftmorber. In Stettin bat fich 14jabrige Schülerin gemeinfam mit ihrem Better, ber in felben Saufe mobnte, vergiftet. Die Urfache bes Doppelfelb

morbes ift unbefannt.

Die Diamantenfönigin.

Moman von Erich Friesen.

15)

(Rachbrud berboten.)

Gegen ab begibt er fich ju bem Jumelier Ra-gell, ihm bie Ohreinge nicht ju bertaufen, fondern fie nur für einige Beit gegen einen angemeffenen Betrag in Bermahrfam geben, ba er fie feiner guffinftigen Gattin - fo nennt er bie icone Bitme bereits in Gebanten - als Brautgefchent überreichen will.

Der Juwelier ift felbft im Gefchaft anwefend, als Dans eintritt.

Mh," bemerft er interefflert, mit einem Blid auf bet Beberetni, bas jener auf ben Labentifch legt. Came ift alfo geneigt, ibre Brillam diarge unies ben beipie beiten Bedingungen gu beraufen?"

"Jawohl 3.4 aber möchte Gle bitten —" ur brach plöglich ab. Der Juweiter hat bas Etul geöffnet und ftarrt mit einem feltfamen Ausbrud in feinen berben, bieberen Bugen auf die Ohrringe.

Sie wollen fich wohl einen Schers mit mir erlauben?" Dann find Sie an ben Unrechten ge ommen, mein herr," bemerft er mit leifem Spott.

"Bas fallt Ihnen ein? Ich verstehe Gie nicht." "Der wollten Gie mich betrügen?" "Betrügen?" fahrt hans Balbenburg auf. "Bie durfen Gie mich so beleidigen!"

Dieje bier find andere Steine als bie gestrigen, geschidte 3mitationen - nichts weiter! 3ch hatte nicht ubel Luft, Gie arretteren gu laffen, wegen verfuchten

Sans murbe blag: ein fürchterlicher Berbacht fleigt

in ihm auf und haftig langt er nach bem Eruf, entnimmt biefem einen ber Ohrringe und hatt ihn ans Licht.

Buerft bemertt er nichts Auffalliges; Die Gleine icheinen bieselben ju fein wie diesenigen, die er geftern bem Juwelier vorgelegt. Beim nuberen Bufchauen ge-mabrt er, bag ihr Glang ein anderer, bas Geuer ber echten Diamanten fehlt.

"3ft es benn möglich?" murmelt er faft heifer bor Erregung "Rein, nein - undentbart ... Und boch - id, gebe Ihnen mein Chremwort, wenn bies bler 3mitationen find -"

"Es find 3mitationen!" - fo bin ich unschuldig an bem Betrug."

Er ergablt bem aufhorchenden Inwelier die gange Diamantenangelegenheit und biefer, ber nicht nur Befchaftsmann, fondern auch Menfchentenner, fieht balb. bag er es mit einem Ehrenmann ju tun hat, ber bon einer raffinierten Betrugerin in eine Salle gelodt morben ift. Er briidt bem erregten jungen Mann feine Teilnahme aus und fügt bingu, er babe geftern, bepor er ihm bie Ohrringe gurudgegeben, in die Juffung ber Steine fein Befchaftszeichen eingefrant, und gwar fo mingig, bag es mit blogem ginge taum gu feben fei-

Ge martiert auf einem Stild Babier einen fleinen fechbedigen Stern.

"Wenn Gie jemals ben fraglichen Ohrringen wieber begegnen follten, werben Gie fie an Diefem Bei-chen wieberertennen," ichließt er feine Museinander-

Sans ift tief verftimmt. Der immerbin nambafte Berluft bes Gelbes britdt ihn meniger nieber, als bie Erfenntnis, bag bie Frau, ju ber er fich fo machtig hingezogen gefühlt, die er gu feiner Gattin machen wollte, eine Betrügerin fein foll. Er mag es noch nicht glauben. Sielleicht ein Migverständnis, ein ungtudlicher Bufall! bat fie fich nicht ftete überaus gu-

rudhaltend gegen ibn gezeigt? Bar nicht er es, bet thee Gefellicat gesucht, fie mit Aufmertsamteiten formtich fiberbauft hatte? — Rur bas Berlieren bes 30' ichentuches bireft neben seinem Geffel macht ihn ftutie Wenn es nicht Zufall, sondern Absiecht war? Und dami gibr ihm auch der Umstand zu denken, daß fie, um das Lebercint zu holen, die Ohrringe unnötigerweise mit fich genommen hatte.

Go bis ins Innerste erregt und von peinigendes Grübeleien gequalt, eilt er nach bem Hotel. Mistres Macay sei beute nachmittag mit all ihres Rosern abgereist. Wohin, habe sie nicht hintersassen. fagt man ihm.

In der Radit ichlaft er faft gar nicht. Um liebften mare er noch am felben Abend nach Derlifon gefahren um fich Gewigheit ju verfchaffen. Doch wogn biefe Gile Gine anbere Stimme fagt ibm, bag er gejoppt morben, obwohl er fich noch immer bemubt, an die Un-

den in Glammen gefeht. nen Campier verlift, der ben Berfehr ber einzelnes Orte am Burichfee bewerfftelligt, bemaht er fich, rubis gie ericheinen, fann feboch nicht hindern, daß fein Ders ftürmifd: hammert, mabernd er die einzelnen Rummers bes Ceemeges abjucht.

Rammer 20 ist ein fleines, unbewohntes, inmirten terwährlosten Gestrüpps liegendes Bretterhans, pot dem ein wurmstichiges Schild hängt mit dem Jer-mert: "Zu verkaufen." Hans Wasbendung, völlig niedergedrückt, will in der ersten Empörung noch an demselben Albend abreiten.

ais er gang aufallig am Rai ben ihm aus ber Saup!" ftadt befannten Detettiv Engelbard, der feinen Urlaub in Burich verbringt, antrifft. Ihm ergabte er fonin "Ball" und bittet ibn, um feine Silfe.

(Fortfegung folgt.)

🗆 In ber Babet in Reichenhall ! Ms er nach Berftabnisverfuche fprenate bie Schutzn den Mann in der 2 einen Schuhmacheri leidend und murbe i Betroffett.

□ Mbreife bes ! ber Mannichaft bei den Andftandigen an Dilfe bon Arbeitemi

I Stathebralenbr Domes in Aleffa Der Schaden wird

□ Thohusepiden eine beftige Tobbu baufer find überfüll Unterbringung ber nicht mehr aufgenor

Sonhe

Musgeichnun ber feit Jahren be tatige Lehrer Chr für Sanbel und G Oberlehrer ernant Ein 90-Jährige

Bürger ber Stabt 9 ben 90, Geburtota hat herr Schneebe gepflegt und fich worben. Die Sat alten Beteranen d greife Geburtstage geiftig ruftig. De des in Florsheim landjagers Berfaf -r. Renbau.

ihrem Grundftud gans für vier Fa beiten murbe in ? liegt in ben Sani Tugball. Am

hiefigen Sportpla Biebrich und Gp. lion 3 Uhr nachm wettipiel ftatt.

Betr. Jugend 13. Geptember be and bereits am men im Main ite lich eine anichaul um sich von den Aberzeugen. Die man unferer Gad Die bereits ermat oll nun ein ne ben Sauptfampf teiligen, nicht 1 Dereine, fonbern Die Wettfampfe Dreifampf beftel lprung und Schle und dazu: Ubun freiübung und is Montag, be Wenden Serrn weist burch euer Betifampfen, b will, zum eigen ben Guhrern gu befucht fleißig bi

Wettfämpfe. Befundenen Ma Jugendstaffel tre Regen fonnte un 5000-Mir-Lau . Sieg erringer Turner Ih. Gar in bicfem Jah Conntag, ben 6. turner auf bei tampfen. Auch Dertreten und al

Lebensweish

13. Geptember b

dem Mammon. ber Weltfinn, b alle bie erfull Boje Menichen lieben. Die 2B Beisheit ift; t lofigfeit und de Anechtichaft be dmeidelt, mar fein will, erhel den Schöpfer b Schöpfers fein, Der Welt ift b Regel ber Buch Darte und eit and eine unger augftliche Ruh nung ber Glud Belt find, Die The und Sta Belt nicht per obgleich bu ihr

D In ber Babemanne ertrunten. In einer Babeanftalt in Reichen hall berlangte ein alterer berr ein Gufmafferbad. Als er nach zwei Stunden nicht wieder erschien und Berstädnisversuche durch Alopfen unbeantwortet blieben, sprengte die Schuhmannschaft die Badekabine auf und sand ben Dann in ber Babewanne tot auf. Es banbelt fich um einen Schubmadermeifter aus Rurnberg. Er war bergleidend und wurde im Bad anscheinend von einem Berzichlag getroffen.

Der Mannicaft bes Bhite Star-Dampfers "Majestie" fich ben Ausfiandigen angeschloffen bat, konnte bas Schiff boch mit bilfe bon Arbeitswilligen fahrplanmagig in Gee geben.

O Rathebralenbrand in Stalien. Der größte Teil bes Domes in Aleffanbria wurde burch Feuer eingeafchert. Der Schaben wird auf über eine Million Lire gefchant.

□ Thohusepidemie in Leningrad. In Leningrad ift eine heftige Thobusepibemie ausgebrochen. Die Rranten-baufer find überfullt. Die Beborben treffen Magnahmen gur Unterbringung ber Rranten, Die bon ben Rrantenbaufern nicht mehr aufgenommen werben tonnen.

Lotales.

Sochheim am Main, ben 4. Geptember 925.

- Auszeichnung im Schuldienft. Wie wir hören, murbe ber feit Jahren hauptamtlich an der Sochfter Berufsichule tatige Lebrer Chrift. Urfon burch ben Beren Minifter für Sandel und Gewerbe ausnahmoweife jum Gewerbe-Oberlehrer ernannt.

Gin 98-Jähriger. In Rirn a. R. feierte ber altefte Burger ber Stadt berr Glafermeifter Wilhelm Schneeberger ben 90. Geburtstag. Mus alter Rirner Familie ftammenb bat herr Schneeberger in Gleiß und Treue fein Sandmert Repflegt und fich einen allgemein geachteten Ramen erworben. Die Sandwertstammer gu Robleng ehrte ben alten Beteranen burch überreichung einer Chrengabe. Das greije Geburtstagsfind ift noch gejund und forperlich wie geistig ruftig. Berr Schneeberger ift ber Schwiegervater Des in Florsheim wohnenden penfionie ten Berrn Oberlandjagers Berfaß, ber felbft ein geborener Rirner ift.

-r. Reubau. Die Domane lagt gegenwartig auf ihrem Grundftud an ber "Widerer Strage" ein Doppelhaus für vier Familien aufführen. Dit ben Grundarbeifen murbe in Diefen Tagen begonnen. Die Baufeitung liegt in ben Sanden ber Firma Johann Commer dahier.

Aufball. Um nachften Sonntag treffen fich auf bem hiefigen Sportplatze die beiden 1. M. von Sp. B. 1919 Biebrich und Sp. Bag. Sochheim im Berbandsspiel. An-ltog 3 Uhr nachmittags. Um 1 Uhr findet ein Jugendwettspiel ftatt.

Betr. Jugendwettfämpfe. Als Auftatt gu ben am 13. September bo. 3ro. ftatifindenden Jugendwetttampfen land bereits am vergangenen Conntag bas Bettichwimmen im Main ftatt. Begunftigt burch icones Wetter fand ach eine anschauliche Menge Sportintereffenten bort ein, um fich von ben Leiftungen jugendlicher Wafferiportler gu Aberzeugen. Dies gab ben Gubrern bie Gewißheit, bag man unjerer Sache weitgebendes Intereffe entgegenbringt. Die bereits ermannte Einleitung burch bas Wettichwimmen, ben Sauptfampfen am 13. Geptember ds. 3rs. ju bebeiligen, nicht nur Angehörige der Turns und Sports bereine, sondern alle Jugendlichen von 10 bis 18 Jahren. Die Wettkämpse gliedern sich in Dreis und Sechstamps. Dreitamps besiehend aus 100-Mir. Wettlauf, Freiweitsprung und Schleuderballweitwurf. Sechstamps wie oben und den und bagu: Abung am Red, Abung am Barren, Bflichtfreiubung und Sindernislauf. Melbungen werben noch bis Montag, ben 7. Geptember bs. 3rs. bei bem Bor-ftgenden herrn Ab. Wallenwein entgegengenommen. Be-Beilt durch euere fportl. Tätigteit und Teilnahme an ben Betitampfen, daß ein jeder feinen Korper durchbilden will, jum eigenen Rugen und nicht dem Bublifum ober ben Gubrern gu gefallen. Sochheims Jugend barf nicht garudfteben. Darum folgt bem Ruf euerer Führer und bejucht fleißig bie Abungoftunde für bie Wettfampfe am 13. Ceptember bs. 3rs.

Betttampfe. Bei ben am Gonntag in Roftheim ftatt-Befundenen Main-Kampsspielen, tonnte unsere gestellte Jugendstassel trop guter Zeit, keinen Sieg erringen. Das Begen konnte unser Langitreckenläuser Turner Jak. Keim im 1500-Mir.-Lauf einen 3. und Turner Ph. Sad im 5000-Mir.-Lauf unter starker Konkurrenz ebenfalls einen 3. Sies erringen. 3. Sieg erringen. In erwähnen ist besonders, daß unser Turner Ph. Sad im Langstredenlauf bereits das 6. Mal in diesem Jahre als Sieger heimfehren tonnte. Am Sonntag, den 6. September werden 8 Attive und 4 Altersturner auf bem Lorelen-Bergfest um ben Gidenfrang tampfen. Auch bier hoffen wir, bag fie unfere Farben bertreten und alle als Sieger heimtehren tonnen. Gut Seil.

Lebensweisheit. "Ihr tonnt nicht Gott bienen und bem Mammon." Unter bem Worte Mammonsbienft ift ber Weltsinn, ber Weltbienft zu verstehen. Bon ihm finb alle Die erfullt, Die ber Begierlichfeit ber Belt leben. Boje Menichen werben Welt genannt, nach bem, mas fie lieben. Die Welt ist da, wo sehr viele Bosheit, wenig Beisheit ist; wo die Seelen in Gesahr sind, wo alles Eitelfeit und Geistesplage ist. Die Welt ist voll Gottlofigleit und beshalb leben bie Rinber ber Welt in ber Anechtschaft des Argen, d. h. des Teufels. Die Welt ichmeichelt, man hüte sich vor der Bergührerin. Wer selfgeln will, erhebe sich über die Welt, sliehe die Welt, liebe den Schöpfer der Welt. Willst du nicht einen Zeind des Schöpfers sein, so sei tein Freund der Welt. Der Weg der Perfeit, weil er nicht eingeenat ist durch die ber Welt ist breit, weil er nicht eingeengt ist durch die Regel der Zucht. Die Fesseln der Welt haben eine wahre barte und eine salsche Anmut, einen gewissen Schmerz und eine ungewisse Wollust, eine schwere Arbeit und eine Angelie Wollust, eine schwere Arbeit und eine Angelie Bollust, eine schwere Arbeit und eine ängstliche Ruhe; lauter Dinge voll Elend und leere Hoff-ung der Glüdseligkeit. Sage mir, wo die Anderer der Welt sind, die nicht lange vor uns waren? Richts als Alche und Staub blieb von ihnen übrig. Du willt die Welt nicht verlassen? So wisse, die Welt verlägt dich, obgleich bu ihr folgit.

In ber "Bavaria-Bichtbilbuihne" gelangt am Camstag und Sonntag bas hochaftuelle Filmwert" Priscilla Die Regimentstochter" jur Borführung. Augerdem befinden fich im Beiprogramm ein Luftftud, fowie Die "Reuefte Wochenichau". Um Montag findet große Boltsvorstellung ftatt, wogu nur ein Einheitspreis von 50 Big. erhoben wird. Raberes ift aus bem heutigen Inferat erfichtlich.

Die Entwidlung ber Spareinlagen bei ber Raffaulichen Spartaffe im Juli 1925. Ende Juli verfügte die Raffau-ifche Spartaffe nebft Filialen über einen Spareinlagebeitanb von rund 15,3 Mill. Mt., dies bedeutet gegenüber dem Bestand von Ende Juni (13,9 Mill. Mt.) eine Zunahme von 1,5 Mill. Mt. Gegenüber dem Monat Juni mit einer Bunahme von nur 1,2 Mill. Mt. ift alfo wieber ein ftarteres Anmachien ber Spareinlagen ju verzeichnen. Die Jahl ber Konten stieg von 25963 auf 28339, vermehrte sich also um 2376 (Junahme Juni 2162). Der Durchschnittsbetrag der Spareinlagen erhöhte sich von Mt. 531. — auf Mt. 539.

Die Buftanbigfeit für die Erwerbelofenfürforge. In ben letten brei Monaten find ber Reichsarbeitsverwaltung über 1600 Gefuche um Unterbringung in eine Arbeitsftelle oder die Bewilligung der Arbeitslofen- ober abnlichen Unterftubung jugegangen, Die an ben Reichsprafibenten, ben Reichsarbeiteminifter ober an die Reichsarbeitsbermaltung felbft gerichtet waren. Es wird erneut darauf hingewiesen, bag bie genannten Reichsftellen weber einen entsprechenben Untertütungefonds befiten, noch Arbeit zu verschaffen bermogen, Gie fonnen vielmehr nur die Gefuche lediglich an die guftanbigen Fürforgebehörden und Arbeitsnachweife abgeben. Der Antragfieller fpart alfo Beit, Dube und Geld, wenn er fich unmittelbar an dieje Siellen wendet.

Rene Rentenbanticheine fiber 10 Rentenmart. Die Deutsche Rentenbant macht befannt, dag von Unfang Ceptember b. 3. ab neue Rentenbanficheine über 10 Rentenmart mit bem Ausstellungsbatum 3. Juli 1925 ausgegeben werben. Die neuen Scheine, beren Beschreibung bier folgt, treten an Die Stelle ber bisber ausgegebenen Rentenbantideine über 10 Rentenmart vom 1. November 1928; Die noch umlaufenben Scheine ber alten Art behalten aber bis auf weiteres ihre bolle Gultigleit.

Faliche Reichsbanknoten aber 20 Reichsmart. Bon ben feit Rovember vorigen Jahres jur Berausgabung ge-langten Reichebaufnoten über 20 Reichemart mit bem Datum des 11. Oftober 1924, Die ibren Schut in einem natürlichen, über die gange Rotenflache reichenden Baffergeichen (fillifierter Reichsadler mit barüber befindlichem Borte "Reichsbant") und in den im Papierftoff eingebeiteten purpurroten Pflangenfafern fowie in der die gange Flache bes Schaurandes beedenben gemufterten Blindpragung tragen, ift eine Falfdung feftgeftellt morben, die als folche an nachftebenben Mertmalen ju ertennen ift: Waffergeichen: Stellenweife fraftig und icharf. fantig, fiellenweise faum sichtbar nachgebilbet. Biangensafern: Blan, aufgeklebt. Franenbilbnis: Rache Wiebergabe, Augens, Rafens und Mundzeichnung in diden Linien ausgeführt.

Anfwertung bon Sicherheiten., In einer neuerbings ergangenen Enticheibung festigt bas Reichsgericht feinen Standpunft, bag eine Aufwertung von hinterlegten Gicherheiten (Raufionsgeldern) nicht ohne weiteres verlangt werden fann. Die Gorge bafür, bag fich bie himerlegten Gelber ober Bapiere nicht entwerten, liegt nach ber reichsgerichtlichen Rechtsfprechung bem Sinterleger ob, ber burch Jurudnahme ber hinterlegten Werie ber Entwertung borbengen fonnte. Erfan bezio. Aufwertungsaufprude fteben bem Berechtigten nur unter besonderen Umftanben gu, Die beifpielsweise burch nicht rechtzeitige Rudgabe ber hinterlegten Werte begrundet werben. Dantit flart fich eine viel umftrittene Frage, bie namentlich bas Bauhandwert aus Lieferungsvertragen gegenüber Gemeinden ufm. intereffiert.

Das Rauchverbot in ber Gifenbahn. Die in ber Rachfriegszeit eingeriffene Unordnung machte es bor einigen Jahren nötig, gegen die Hebertreter bes Ranchverbotes in ben Eifenbahumagen mit Strafen verzugeben. In der Erwartung, bag durch die Buffen balb Wechfel geschaffen und bas Bublifum bem Berbote wieder Achtung ichenten murbe, mar die Anordnung junuchft als vorübergebend gebacht. Die baran gofnubften Erwartungen icheinen fich nicht erfullt zu baben. Die Strafbestimmung für bas Hebertreten bes Rauchverbotes ift bem jungft erichienenen neuen Berfonentarif einverleibt und bamit bauernb geworben. Die Zugbegleitbeamten haben baueben Anweifung erhalten, bie Befolgung bes Rauchberbots fireng ju überwachen und Zuwiderhandelnde jur Zahlung der verwirften Buse von 2 Mart fofort beranguzieben. Rur bei unabsichtlicher Uebertreitung bes Berbots foll billige Rudficht genommen werben.

Beppelinseier in Friedrichshafen. Anläglich bes 25jahris gen Bestebens ber Zeppelinluftichiffahrt fand in Friedrichshafen unter Leitung von Dr. Edener eine bedeutfame Rundgebung ftatt, bie mit einem Appell an bas beutiche Bolf um finanzielle Unterftugung bes Zeppelinwertes wirkungsvoll abichloft. Die heutige Rummer ber illuftrierten Zeitung "3. 3." ehrt in ihrem Titelbild Dr. Edener, ben tapferen unentwegten Bortampfer, ber beute fo ichwer um ihre Eri-fteng ringenben beutiden Luftichiffahrt. - Gine Gerie charatteristischer Aufnahmen führt in die Teitspielstadt Bap-reuth, die durch Wagners unvergängliches Wert stets ihre besondere Rolle unter den deutschen Städten behaupten wird. — Wohlgelungene Witze, seine Geschichten sorgen für eine gediegene Unterhaltung. Außer dem Angesührten bringt das vorzüglich redigierte Blatt auch sonst viel Sehens- und Lesenswertes. (Berlag: Ringier & Co., G. m. b. H., Stuttgart. Preis 20 Pfg).

Gingefandt.

Ohne jegliche Stellungnahme ber Schriftleitung.

Bur Richtigstellung im "Neuen Sochheimer Stadtan-zeiger" vom 1. Sept. 1925 durch Herrn Rettor Koster, die Auseinandersetzungen über Punti 3 der Tagesordnung der Stadtverordneten Bersammlung vom 19. August is. Irs. betreffend ist zu bemerten, daß es reichlich langer Zeit bedurft hat, dis diese "logenannte Richtigstellung" notdurf-tig zusammengerimmert, der Offentlichkeit im Eingesandt

tig zusammengezimmert der Offentlichkeit im Eingesandt übergeben wurde. (Auch tennzeichnend).
liber den Inhalt derselben tann man ruhig hinweggeben, indem ja die Zus und Mistände unserer Schule bereits lange genug und außerdem mehr wie zur Genüge nicht pur den ködlichen Kärperichniten landern auch der nicht nur den ftadtifchen Korperichaften, fondern auch ber

gesamten übrigen Einwohnericaft befannt find. Moge ber letteren bie Beurteilung ber Angelegenheit überlaffen bleiben.

Rlage einer Bergeffenen. Mit Wehmut gebente ich pergangener Zeiten. Ginft ftrahlte ich im ichimmernben Tejigewande. Sochheims Bewohner hatten mid prachtig ausgestattet. Leuchtenben Blides ichaute ich in Die berrliche Landichaft über Main und Rhein bin. Mit ehrerbietigen Grugen gingen die Bewohner an mir poriiber, menn fie gur Arbeit eilten ober mude von ber Tagesarbeit heimfehrten. Gegen ging von mir aus auf die Bein-berge und Gelber. Die Fremben rühmten mich ob meiner

Schonheit. Wie ist das doch so gang anders geworden: Raum würdigt man mich noch eines Blides. Ich betrachte mein Gewand und jebe gu meinem Entjegen, bag ich nicht mehr meiner Schönheit mich rühmen tann. Meine Mauern find gerfett, als ob ich im Kriegsgebiete gestanden hatte. Mein Dach ift zerfallen. Bon Staub und Schmutg ftarrt mein Inneres. Sochheim, geliebte Stadt, mas tat ich bir, bag bu mich fo in meinem Glend vergeffen tannit? 3ch fab bich viele Gefte feiern und hoffte, bag bu auch meiner bich erinnern und mir ein Feitgewand geben werbest. Bergebens! Wenn jeber beiner Bewohner auch nur einen Stein ftiften wollte, bann fonnten meine Mauern neu erbaut werben. Ich vergichte gerne auf fünftlerifchen Schmud, wenn man mir nur ein ganges Gewand gibt. 3d ware bann nicht mehr ein Gegenstand bes Spottes für bie vielen Fremben, die Tag für Tag an mir poriiber eilen, mich mit verächtlichem Blide betrachten und fagen: "3ft das die, die einft ihrer Schonheit fich rubmen tonnte?" Die Rapelle am Mainger Tore.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim.

Betr. Bertehr mit Fuhrmerten, Rraftfahrzeugen und

Fahrrädern Auf die Einhaltung der Berkehrspolizei-Berordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 6. Februar 1923 hinguweifen, liegt Beranluffung por. Insbefondere wird ben Fuhrmertsleitern gur Pflicht gemacht "Rechts gu fabren" und "Lints ju überholen". Zwifchen Gintritt ber Dunfelbeit und Tagesanbruch muß jedes Fuhrwert mit minbeftens einem weißen Licht fahren, welches an ber linten Geite bes Juhrwerts vorn angebracht fein mug.

Gerner ist verboten ein Fahrzeug ohne zwingenden Grund auf einem öffentlichen Wege fteben zu laffen. Falls erforderlich, burfen fie nur fo aufgestellt werden, daß fie ben Bertehr und ben Bugang gu ben Saufern u. f. m. möglichft wenig behindern. Bei eingetretener Duntelbeit muffen biefelben mit einem hellbrennenden Licht verfeben fein. Jedes Fuhrwert muß mit einem Ramensichild, welches Bor- und Junamen und Wohnort des Befigers enthalt und an ber porderen linten Geite angebracht ift, verfeben fein.

Rabfahrer haben nach Unbruch ber Duntelheitihr Jahrrab mit einem weißen Licht vorn zu verfeben, und muffen fich ftets erforderlichenfalls burch ein beutlich hörbares Klingels zeichen bemertbar machen.

Für Kraftfahrzeuge ift nach § 18 ber Verordnung betr. Kraftfahrzeugverfehr vom 15. März 1923 die Fahrge-ichwindigkeit so einzurichten, daß ber Fahrer ober Führer immer in ber Lage ift und bleibt, feinen Berpflichtungen Genüge zu leisten; anch muß er bei Behinderung des Aberblick über die Fahrbahn, bei Beeinträchtigung der Sicherheit des Fahrens durch die Beschassenheit des Weges oder bei lebhaftem Verlehr so langsam sahren, daß bas Jahrzeug auf fürzefte Entfernung jum Siehen gebracht werben tann.

Innerhalb bes Ortsberinge und bei Begegnung mit anderen Fahrzeugen und Fußgängern sind die Blendla-ternen stets abzubienden. An den Wegekreuzungen und unübersichtlichen Stellen sind frühzeitig deutlich hörbare

Supenfignale ju geben. Auf Die Befolgung Diefer Boridriften ift unter allen Umftanben ju achten, bamit Berfehrsunfalle, wie fie jest sochheim a. M., den 2. September 1925. Die Polizeiverwaltung: i. B. Siegiried.

Entgegen ber Befanntmachung vom 31. August Diejes Jahres ift beschloffen worden, daß die Weinberge bereits vom Camstag, den 5. Ceptember des Jahres ab 7 Uhr abends geschloffen find. Im übrigen verbleibt es bei ben getroffenen Unordnungen.

Sochheim a. Dl., ben 4 Geptember 1925 Der Burgermeifter: i. B. Giegfried

Rirchliche Rachrichten.

Ratholijder Gottesbienit.

7 Uhr Frühmesse und Wonatstommunion für Männer und Jünglinge und Generalkommunion für Jünglings und Geselenverein. 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hodgamt,
2 Uhr Andacht zum hl. Herzen Iesu. Darauf Vortrag für
die marianische Kongregation. 4 Uhr Berjammlung des
Marienvereins. 8 Uhr Berjammlung des Arbeitervereins. Berftags: 6.30 Uhr 1, hl. Meffe. 7.15 Uhr Schulmeffe.

Evangelifder Gottesbienit. 13. Gonntag nach Trinitatis, ben 6. September. Rachmittags 1 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch Abends Gesangitunde bes Kirchenchers.

Sandelsteil.

— Probutienmarkt, Es wurde gezahlt für 100 Rilogramm: Beigen (märk.) 21,7—22,3, Roggen (märk.) 16,6—17,4, Gerfte (märk.) 22,0—25,0, Jutiergerste 18,0—18,5, Hafer (märk.) 17,7— 18,5, Mais loto Berlin 21,4—21,8, Weigenmehl 31,26—34,25, Roggenmehl 24,50—26,50, Weigenkleie 12,40—12,50, Roggenkleie 11,80-12,00.

Frantfurt a. DR., 3. September.

- Debijenmartt. Im Debijenmartt maten Dailanb weiter erhöht, norbifche Devijen erneut ftart bober.

- Gifeftenmartt. In ber Borfenlage war gunachft eine ge-wiffe Unficherbeit festguftellen, bie fich befonbers am Africamartte geltenb machte. Borboralich war die Stimmung gebrudt,, bann echolt, und fchlieftlich tounte fich bie Tenbeng leicht befestigen.

- Produttenmartt. Es wurde gezahlt für 100 Rilogramm: Weigen 23—23.25, Roggen 18,50—18,75, Sommergerste 25—27, Hafer (inländ.) 19,50—30, Reis (gelb) 21—21,50, Weigenmehl 25—31,25, Roggenmehl 27,50, Weigensteie 11—11,25, Roggensteie 11,50. Tenbenz: ftetig

& Landwid

Sachenbuts Selters-Tagen fühl che Rechnul dreiben über den ! 5 Uhr, wu e eines Do iche einer en Feftftell sperfon bu ulsadern of Sintiffen lat leichen fant

m fchwer, b und ein em dimittag el irr biejem die Person ein Belobnu ner Mittell in Levertin

uppe Biegn

hunngen g

n, bie fitt !

muniftijde 8 und fur dis er vergangen gendorf (in tf den äuße ch Rürnberg ht tourbest vellen entie nitteln, obn urde. — Die Buges en Maitis quer über b ig gerade so ne Entgleifen & Unglud p

fen (Banel um 8 Uhr p em Buftand um gu fchlo Ilte, fiber ? abei den linb och bollftanh me liegen. 90 it Ries belab equetidit wus tive mit let ourbe abermo erlegen.

Stuttge Bobnen ? parit, bed benführer P berurteilt ? ift, ift non ich weig sweier Uhr nit einem Se n. Görifch porben war,

fotoie in Pas in bat fich ter, der in der ves Doppelfelb

feihe von Ros

er es, bet feiten förmi t thu ftunis ? Und bam fie, um bad gerweife mit peinigenben

nit all ihrest hinterlaffen. Mm liebsten on gefahren wogu biefe B er gejopp

einige Bo iton ben flet er einzelnen er sich, rubid en Nummern

tes, inmitten terhaus, por

flat, will in end abreifen, ber haupt einen Urland ilt er feinen

Bermischtes

A Deffifcher Landesberband bes Bereins für bas Deutschtum im Ausland. Um Conntag tagte in Darmftadt ber Sanbesverband Orffen Darmftadt bes Bereine für bas Deutichtum im Ausland. Der Sauptporftand bes Gefamtvereins war burch Frau Stranb-Frantfurt und herrn Robler-Berlin vertreten. Das befifche Landesamt für bas Bilbungswefen batte Staatbrat Blod ale Bertreter entfandt; fur bie Stadt überbrachte Oberburgermeifter Dr. Glaffing bergliche Grube. Die Borftanbewahl zeitigte folgenbes Ergebnis: Borfibenber bes Lanbesverbandes Studienrat Wederling-Friedberg, ftellv. Borfitgenber Dr. Robint-Darmftabt, Schriftfuhrer und Rechner die herren Stange und Philipps in Friedberg. Borort bes

Berbanbes ift Friedberg.

A Folgen ber Borgwirtschaft. Die Handwertstammer-nebensielle Frantsurt a. M. schreibt und: Durch die übergroßen Angenstände, die die einsehende Borgwirtschaft dem Handwert gebracht bat, find burch Konfurse und Geschäftsaufsichten bem Frantjurter Sandwerf in letter Beit gang betrachtliche Berlufte entstanden. Bei den Jahlungseinstellungen handelt es fich meist um größere Firmen und Untervehmungen, deren Berbindlichkeiten in der Hauptsache dem Franksurter Hand-wert gegenüber besiehen. Dem handwert kann in all diesen Fallen nicht der Bortourf erfpart werben, daß es bei ber Uebernahme ber Auftrage bezw. ber Kreditgewährung an der nötigen Borficht hat fehlen laffen. Die Schaben und Ausfälle betragen viele Tausende Goldmark und seinen die hiervon betrossenn Betriebe den größten Schwierigkeiten ans. Die wirischaftlichen Berhältnisse sind zur Zeit die denkbar schwierigken und es nuch deshalb im Interesse des Handwertes verlangt werden, bei allen Unternehmungen größte Barfiet ju üben und bie Augenftanbe im Auge gu bebalten.

A Bom eleftrischen Strom getotet. Der 17jahrige Schneiberleurling Beter Miland in Friedem alb arbeitete an ber eleftrischen Lichtlertung. Dabei erhielt er einen elef-

trifden Schlag und murbe fofort getotet. Mafern. Bu ben lehten Tagen haben fich in Gelters Die Erfranfungen an Mafern febr vermehrt, fo bag man es für angezeigt hielt, die Schulen ju ichließen.

A Woitere Arbeiterentlaffungen bei Opel. In ben Opelwerten in Ruffelsheim wurden Ende ber Bodje wiederum gablreiche Arbeiter entlaffen, ba weitere Betriebseinschranfungen notwenbig waren.

Ausnugung bon Rababern. Die Dampfmafenmeifierei für die Stadt und ben Landfreis Wie s ba den bewahrt fich aut. Innerholb eines Jahres wurden nach jest erfolgter Fest-fiellung aus bem Landfreis 84 Stud Grofvieh und 300 Stud Ricinvieh und aus dem Stadtfreis 7 Stud Grofbieh und 68. Stud Reinvieh, fowie die in ben Schlachthaufern verworfenen Robaberteile berarbeitet. Mus ber Berarbeitung ber eingelieferien Rabaver und Rabaverteile im Gefamtgewicht von 23 500 Rilogramm wurden außer den Sauten 2555 Rilo-

C Selbftmorb wegen 1% Mart. Infolge eines geringfügigen Streites erichof fich ber verbeiratete 56 Jahre alte Bauer Martin Cailer von Wolfsberg (Babern). Cailer wollte nach Boftmunfter geben, bermifte in feiner Beftentaiche einen fleinen Geldbetrag — man fpricht von 1,25 Mart. Er geriet barüber in But, holte ichliehlich fein Gewehr und erschof fich.

Cine abgebrochene Defferfpipe 14 Jahre lang im Ropf. Bei einer Rauferei und Mefferstecherei erhielt bor 14 Jahren ber Wegnnacher Franz Enzenhofer in Bagenberg bei Baffau fechs Stiche in ben Ropf. Er begab fich zu feinem Arzie, hatte aber an einer Stelle bes Ropfes immer Schmerzen und eine Geschabulft wie eine Taubenei. Diefer Toge zog er fich nun felbft aus ber betreffenden Stelle eine zwei Bentimeter lange Mefferspipe beraus, die feit jener Rauferei bor 14 Jahren im Ropfe gestedt hat.

Durch Tollfiriden bergiftet. Rach dem Genug bon Tollfirschen find in Eich ftatt zwei Kinder, ein viersahriger Rnabe und ein zweisähriges Madden bes Berwalters Maile in Baumfeld gestorben. Die Kinder waren in Begleitung ihrer I jahrigen Schwester in ben Wald gegangen und hatten in einem unbewachten Angenblid Fruchte bon einem Toll-

firidenftrauch gu fich genommen.

Bor ben Angen ber Rinber ermorbet. In ber Orbensmeisterstraße in Tempelbof bei Berlin wurde die Bitwe eines im Gelbe gefallenen Unteroffiziers, die 37 Jahre alle Gertrud Buble, von dem gleichaltrigen Arbeiter Gottlob Lange, mit bem fie gufammenlebte, ermorbet. Aus ber Berbindung mit Sange frammte ein 7 Monate altes Rind, während Frau Buble aus erfter Che zwei Rinber im Alier von 10 und 13 Jahren batte. Am Conntagmorgen fchidte Lange bas 13jahrige Madchen fort, um eine Beitung zu taufen. Als bas Rind zurüdfehrte, fab es durch bas Fenster die Mutter in einer großen Blutlache auf bem Boben liegen. Auf Die Silferufe bes Rindes brangen Nachbarn und Bolizeibeamte mit Gewalt in bie Wohnung ein. Lange war im Begriff, fich mit einem Raflexmeffer bie Reble ju burchichneiben, wurde aber baran gehindert. Er hatte icon borber berfucht, fich bie Buleabern aufzuschneiben und fich mehrere Schnitte an dem Sandgelent beigebracht. Lange wurde verhaftet. Er gibt an, mit feiner Beliebien in Streit geraten ju fein, ba er Grund gur Giferfucht gu haben ichien. In feiner But habe er ber Fran Die Reble burchichnitten. Die Morbtat ift in Anmejenbeit des 10jabrigen Anaben und 7 Monate alten Kindes verübt worden.

Gin Berliner Boftrat berichollen. Bor einigen Bochen war nach Berlin bie Rochricht gelangt, bag ber Berliner Poftrat Baul Bennecot, ber mit feiner Gattin eine Reife in bie Dolomiten unternommen batte, auf einer allein ausgeführten Tour abgefturgt ober berungludt fei. Die Ermitt-lungen eines von ber Oberpoffbirektion bortbin entsandten Beamien laffen es aber mabridie nlich exideinen, bag Bennecot bas Opfer eines Raubüberfalls geworden ift und es wird vermutet, daß ber Morber die Leiche verscharrt bat. Auf die Ermittlung bes Bermigten find 500 Wart von ber Familie ans-

Befehliche Diete für September 1925. Muf Anordung des Minifrers für Bollewohlfahrt bleiben bie bisberigen Ber fchriften über bie Berechnung ber gesehlichen Diete unberan bert. Die gesehliche Miete beträgt beshalb fur ben Murs September 1925 wiederum 82 bom hundert ber reins Friebensmiete.

Geringe Erhöhung ber Lebenshaltungstoften. D Reichsrichtzahl für Die Lebenshaltungstoften (Ernahrun Bohnung, Beigung, Beleuchtung, Befleidung und fonft Bebarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistische Reichsamts für den Durchschnitt des Monats August auf 14 gegen 143,3 im Bormonat. Sie hat sich sonach um 1,2 v. derhobt. Die Steigerung ist der allem auf die Erhöhung be Bohnungsmiete gurudguführen. Bei ben Ernahrungsausgabes wurde die Breissteigerung bon Fleifch, Butter, Milch und Gier teilmeife burch die Berbilligung bon Gemufe und Ran toffeln ausgeglichen.

Spenden für die bentichen Optanten. Aufer gabireiche fleineren Spenden find bei ber Gefcaftsfielle Berlin ber bed iden Rothilfe gugunften ber notleibenben Optanten aus Bold weiterhin folgende grobere Betrage eingegangen: Je 2000 III. bon ben Bantbanjern G. Bleichrober und Menbelsjohn & Cofowie 1000 Mit. von bem Banthaus Dellbrid, Schidler & Co. Berlin. Jusgefamt find ben Cammlungstonten ber Reich geschäftsfielle ber Deutschen Rothilfe bisher 35 000 Das

Eine Bohlfahrtelotterie in Breufen, Die Preugifch Banbesgentrale fur Cauglingsichun E. B. (Charlottenburg Frankfirage 3) veranstaltet gum Zwede ber Durchführung ibre fahungegemagen Aufgaben eine große "Wohlfahrts-Bares Lotterte". Die Gewinne bestehen in Automobilen, Motor rabern, Motorbooten, Ruberbooten, Faltbooten, Sportarifelt einer beschlagnabmefreien Bohnung mit Einrichtung ut Bohnungseinrichtungen ufw. im Gesantwerte von 80 000 M Der Lospreis beträgt 1.50 Mt. Die Ziehung findet am is und 16. Oktober 1925 in Berlin unter Anflicht der General Lotierie-Direftion ftatt. Die Musführung bleibt in ben Sande ber Breugischen Lanbeszentrale für Cauglingefcun unter Si gugiehung eines Berliner Lotteriefachmannes. Bei ben wicht gen fogial-bugienischen und bewölferungspolitischen Bestrebut gen ber Preufischen Lanbeszentrale für Cauglingeschut, fei al Diefe Boblfahrte-Baren-Lotterie, beren Gelingen im aller weitesten Gemeinintereffe liegt, besonders bingewiesen.

A Die "Ribelungen" in Bingen. Die für den 19, und 20. Juli in Bingen vorgeschenen Aufführungen von Sebbell Ribelungen" wurden befanntlich in letzter Stunde von des Besahungsbehörbe untersagt. Runmehr ist es gelungen, bit Genehmigung ju erwirten. Die Spiele finden am 5. unb 6. September auf der Freilichtbuhne im Schlofhose ber Bun

Mopp in Bingen ftatt.

A Bieber Biehmarfte in Bingen. Der Stadtverwaltung Bingen bie Genehmer gung gur Abhaltung von Rindviel- und Ralbermarften erreif Der Martt findet wieder, wie in friberen Jahren, am Rab

gramm Jett und 6200 Rilogramm Dungemehl gewonnen. Bavaria-Lichtbildbühne Samstag und Sonntag 8.30 Uhr Priscilla, die Regiments-Tochter mit der rassigen Priscilla Dean in der Hauptrolle. Ort der Handlang französisch-spanisch Marokko i Im Beiprogramm: Die amüsante Komödie: "Lotto, du süsse Maus" und die neueste: Deuty-Wochenschau "Ohne Geld um die Welt." Preise: 50, 70, und 100 Pfg, Am Montag 8.30 Uhr Volks-Vorstellung. "Der Herr des Meeres" oder "Das geheimnisvolle Schiff" und "Die Teufelsleiter" (10 Akte) Auf allen Plätzen 50 Pig.

Wegen Kellerräumung!!

persteigere ich am Montag, ben 7, September vormittags 10 Uhr im Sofe meiner Rellerei in ber Margelftrage 3 gu Sochheim a. Dt .:

1 ovales Stud und ca. 35 Salbitud für Wein. 6 Stild, 1 Guber und ca. 25 Salbftild für Apfelmein, fowie eine Angaht fleinere Faffer u. Butten, ca. 40 Baar Faglagersteine aus Cement (Fabritat Rubolf Summel).

Gerner eine große Rundfelter, Leiftung für Mein 1 Stild, für Apfelwein 1/3 Stud per Labung, Bennermagen (Kuferwagen) Tragfraft 45 Ctr. (fait neu), 1 Clarit-Glaichenfullfilter "Dominus 2" (Gabritat Clarit-Berfe, G. m. b. S., Kreugnach), 1 Clarit-Blaidenumfullvorriditung "Gaunmed" auch Fabritat Clarit. Berfe, G. m. b. S., Kreugnach, 1 Beinbergeiprite, 1 gebrauchte Stopfmaichine, 1 Rapfelmajdine und noch anderes mehr

Martin Vistor Nadi.

Beinbau und Beinhandel Sochheim am Main, Margelftrage 3.



DASS DIE ZEITUNGS-ANZEIGE DAS WIRKSAMSTE WERBEMITTEL IST





Statt Karten,

Heinrich Kretz und Frau geb. Treber

danken herzlichst

für die zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Hochheim, August 1925,



Unton: Gift be be Guntag met uf bie Biichemer Rerb. Schorich: 30 ich gin met weil be gefaat holt, es hatt ber porm Johr ju gut bort gefalle.

Anton: Mer nume aach unser Weiber met. Shorid: Ratürlich bie mulle , boch überall bebei fei.

on: 3ch tonn ber foa, met tonn beim Schabe Bilhelm un beim Bed, Umbros billig effe un trinte un weern jo aach vom Bagner, Philipp erib un enib gefahrn un wann mer e biffi langer bleiwe bo ifes nit ichlimm, er bot über mich gefaat, er bat bie gong Recht farn.

Schorich: Gut, alfo im 2 Uhr am Moa.

Offeriere

diffe. Not you are seen	The second secon	
Zucker Karloffel (Industrie) Reines Schweineschmalz Salatol extra hell Raffee frisch gebrannt Hudeln 1a Gierware	Pfd. 34 10 48 Pfd. 95 Schoppen 58 1/4 Pfd. von 65 Pfd. 45	
Heue Vollheringe Täglich frijche Sühbücklinge	Stud &	gespre
Rokosjett Ia. Simburger Räje	1/4 Bib. 2) "
Cornedbeel Suitenmehl	1/4 \$3 b. 21 \$3 b. 21	

am Blan 2.

Unterstütt Eure Lofalpreffe!

Bu vertaufen: Bentrifugenöl

Nähmaschinen Del

Mois Maner Comiebemeifter.

Ein guterhaltener Berd gu verlaufen. Räheres Massenheimerstr. 25.

Sämtl. Schreibarbeiten.

Abschriften jeglicher Art, Ausläge nach Dittat, Entwarf von Bubl-prozeh-Klagen. Klagebeantwor-rungen, Privatflagen, Emplehungen bon Forberungen, Bornund-ichafterechnungen, Steuererflatun-gen, Gejuche-Retlamationen, etc. merben

imueu, distret u. Billio ausgeführt burch:

Schreibitube Remnich, Grantfarterftraße 4.



Lurngemeinde Sonheim a. Dl., E. B.

Montag, ben 7. ds. Mit-abends 8.30 Uhr findet in Bereinslotal die Monatsver Mitglieder bringend eingele ben werden. Der Borftan



NR3

aufgenot ben. Gin Elabeths Bergen ben ange ein Weilchen bro menig abjeits po porübergieben, bi freute fich, bag mieber all bie Hein ben ber niebrige ben Flug entlang illuminierte, und Baditeinmauern Stadt dazunochel rotaufleuchtetent Prüblings fonnta ibrer Rinderzeit. tieinen Flugban ren wieder fo bu rot und funte angemalt unb br bamals Sunderte tagemüden Men in die Stadt. gich por, Tante ! beranlaffen, bas

> ben Oftertager Rube finden laf Da fam eine Linna zu, einfach in der Sand ein ftraug von gelbe ichlüffeln. Die Strauß brudte in bie Banb. boch immer fo waren, Schweft

ner Rrantbeit. noch, wie elenb Bas tann ber 9 aushalten ! Abe alles wieber iche wir maren icher taus nach bem nu wollen wir :

Und ben Fauft auch einmal mi - wie damals Lotte. Dazu mu

ber Ofterferien

Unna im Stift

Ilmferhaltungs-Blatt

NR36 Beilage zu "Neuer Hochheimer Stadtanzeiger" Geschäftsstelle: Massenheimerstraße 25

Frei genorden ERZAHLUNG VON

n ber Klinit waren seitbem teine neuen Batienten aufgenommen und bie alten möglichft entlaffen worben. Ein paar dronische Fälle konnten unter Schwefter Glsbeths Obhut beiben. So hatte Anna mit leichtem Herzen den angebotenen Urlaub genommen. Jeht stand sie ein Weilden drausen am Fluß still, auf der Uferböschung, wenig abseits vom Wege. Sie ließ die bunten Menschen vorüberziehen, die in Scharen zur Stadt zurücktrömten. Sie freute sich, daß die Sonne jeht beim Untergehen einmal wieder all die Heinen Schei-

wieder all die fleinen Gdeiben ber niedrigen Säuser den Fluß entlang jo töftlich illuminierte, und bag die Badfteinmauern ber alten Stadt bazunoch ebenfo tiefrotaufleuchteten wie an ben Frühlings sonntagabenden ibrer Kinderzeit. Und die fleinen Flugdampfer waren wieder so hübsch weiß-rot und funkelnagelneu angemalt und brachten wie damals Bunderte von fonntagsmuben Menschen beim in die Stadt. Sie nahm sich vor, Tante Lotte bald du solcher Flußfahrt du veranlassen, das hatte ja immer zum Programm all ber Ofterferien gehört, die Unna im Stift verlebte. Und den Fauft wollte sie auch einmal wieder lesen — wie damals mit Tante Lotte. Dazu mußte sich in ben Oftertagen töstlich Rube finden laffen.

Da tam eine Frau auf Unna zu, einfach getleibet, in ber Band einen Riefenstrauß von gelben Simmelichlüsseln. Diesen gelben Strauß brückte sie Anna in die Hand. "Weil Sie doch immer so gut zu mir waren, Schwester, in meiner Rrantheit. Wiffen Sie noch, wie elend ich balag? Was tann der Mensch alles aushalten! Aber nu is ja alles wieder icon beil, und wir waren icon ganz weit raus nach dem Holz. Un nu wollen wir man schnell die Rinners zu Bett bringen un benn noch ein buiden nach'n

Deutschen Kaiser' gebn, wo die Zigeuners spielen." Anna bedankte sich für die Blumen und freute sich über die Frau und ihre Dankbarkeit. Es war doch gut, daß die Menschen so leichtsinnig waren und Krankbeit und Siend,

wenn's eben anging, schnell und gern vergaßen.
Mit ihrem großen, gelben Strauß ging Anna heim ins Stift zu Tante Lotte. Die saß feierlich auf dem roten Sofa vor dem schön gedeckten Tisch, dessen Mittel- und Prachtstud ein großer Palmtuchen bildete, ein Sebäck, das man nur am

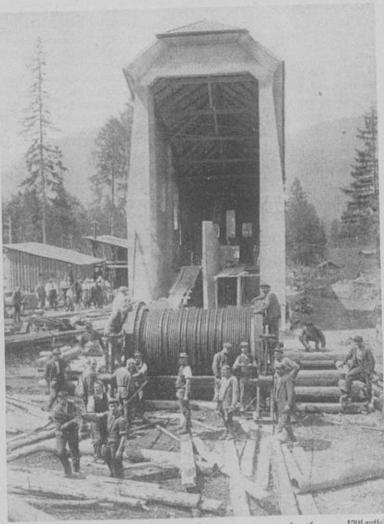
Palmfonntag ag, das dann aber auch ganz unentbehrlich war.

Tante Lotte bieg Unna berzlich willkommen, "mal ordentlich wieder für Ofterferien, aber ohne Beimweh nach der Klinik und Arbeit, bas bate fie fich aus."

Und Unna fagte fröhlich, daß es ganz wie früher fein folle, wie die alten Ofterferien in ihren Töchterschultagen. Der Balmtuchen und bie gelben Blumen und ihre Ferienstimmung, bas alles fei ganz wie bazumal. Und fie wolle auch ebenfo artig fein wie früher. Dazu schickt Cante Lotte ein Sesicht und sagte etwas von "allzu selbständig", und gebrauchte die Worte Didtopf"und "Eigenfinn". Alber es flang nicht boje, und Anna lachte bazu. Und bann fprachen die beiden Frauen von den alten Sagen, die heller schienen, als fie je gewesen. Nach dem Abendessen

hatte Cante Lotte es ziem-lich eilig, Anna heraufzu-

schiden. Du mußt doch dein Röfferdenauspaden, Rind. 3ch hab's gleich in beine alte Giebelkammer ftellen laffen. Und fiebe mal nach, ob ich alles fo richtig und bebaglich für dich gemacht babe. Ich bleibe noch ein Weilchen auf. Wenn du magit, famift fpater wieder zu mir herunterkommen."



Der Bau der Zugfpigenbahn Aufwinden des 40 000 kg schweren und 3600 m langen Tragseiles für die Bugspigenbahn.

ds. Mi findet in Ronatovel wozu all

Mar

eußisch ourg ig ihret Waren Motor

19 uni ant 15 Beneral Sändel er Hin wicht trebun fei at aller

9. und

bebbel! on der

jen, die 5. und r Burg

paltung enehun erteilt n Nah

ବ**ର**

Ald. 22

22

espreis

Pfg.

Anna stieg die enge Holztreppe hinauf. Wie sie das Achzen und Knarren jeder einzelnen Stufe kannte, und wie es sie an

die alten Tage erinnerte, und an das Leid, das sie damals mude mit sich herumschleppte.

Oben zündete sie tein Licht an. Das Zimmer lag dämmerbell vom Licht des Vollmonds. Es saß sich gut hier auf der niedrigen Bank des Giebelfensters. Wie wohl es tat, endlich einmal wieder Zeit zum Stillsitzen und Nachdenken zu haben. In der Klinik zwang die Müdigkeit sie, jeden Abend gleich nach Arbeitsschluß zu Bett zu gehen, und da war immer die Pflicht, genug zu schlafen und für den neuen Tag neue Kräste zu sammeln. Die Ferien waren zur rechten Zeit gekommen. Anna fühlte, daß sie Rube brauchte und Beit — Beit sür sich selbst. Es war da etwas in abt, das wartage und wöhlte sein Recht haben und drängte nach Klarbeit und Wahrheit.

Hell leuchtete das Wasser des Stiftsteiches durch die tahlen Zweige des Gartens. Die drei Jungfrauen sielen ihr wieder ein, die es in der Klostereinsamkeit nicht aushalten konnten und dem bösen Feinde in die Hände sielen, um der Liebe willen. Ob die drei ihr einsames Leben besser ertragen hätten, wenn da Arbeit für sie gewesen wäre in den Klostermauern,



Die Pflugschar einst unb jett [Eransatlantie] Der "Nototiller", ein neuartiger einzplindriger Motorpslug, der bei einem Gewicht von 6½ Zentnern durch schwierigsten Boden leicht und bequem zu handhaben ist.

herzerquidende, gesunde Arbeit? Ober blieb es trot alledem Frauenschicksal, dies Sehnen und Entbehren um der Liebe willen?

Und sollte, konnte es auch wieder ihr Schickal werden, troz all ihrer Arbeit und Arbeitsfreudigkeit? Anna schüttelte den Kopf und sah mit klaren Augen weit hinaus in das mondhelle Land. Und wenn da ein Unterstrom von Sehnsucht in ihrem, wie in jedem Frauenleben blieb, ein Stück von der ewigen Sehnsucht nach dem eignen Heim — wie ein Bann, ein Zwang, ein Schickal lag das nicht mehr auf ihr. Sie war frei und konnte wählen, welchen Weg sie geben wollte. Und dies Sefühl der Freiheit, das Bewußtsein der reichen Möglichkeiten, die ihr Leben nun in sich trug, war in dieser letzten Zeit wie ein stilles, heimliches Slück und ein neuer Reichtum mit ihr gegangen.

Bur Qual und Wahl war es noch nicht gekommen. Dazu hatte es ihr immer auch an Beit und Muße gefehlt, und zuviel andre Menschen hatten tagtäglich Anspruch auf ihr Interesse und ihre Kraft gemacht. So sehr sie das als Wohltat empfunden, nun tat es doch gut, einmal wieder ganz in Ruhe an ihr eigenes Leben denken zu können, und an ihn, der doch wieder Glück und Unruhe da hereingetragen.

Sie hatte Mar Braken nur zweimal während dieser letten Winterzeit im Stift getroffen, ob zufällig oder mit Tante Lottes weiser Nachhilfe, das wußte Unna nicht. Sie waren dann zu dreien freundlich und ungezwungen zusammen gewesen und hatten genug zu reden gefunden von alten, gemeinsamen Bekannten und von seiner Urbeit auf dem Gut. Und sie fühlten beide, daß sie sich schnell verstanden, daß da unter der Oberflächsichteit und Undefangenheit der Unterhaltung ein starkes Interesse und ein warmes Berständnis füreinander ledte. War es doch ein Starkes, Gottgewolltes, Ewiges, das sie zueinander hinzog? Oder hatten jene sieden

Jahre ihnen das schnelle Verstehen füreinander gegeben und gelassen? Anna wußte es nicht. Aber sie wußte, daß der Manisie liebte und daß seine Liebe wuchs und seine Sehnsucht.

Mart

w

92

Und sie wuste, daß es nicht so bleiben konnte. Daß abei die Entscheidung so nahe war, hatte sie nicht geahnt und nicht gewünscht; denn da lag dicht bei ihr auf dem kleinen rol gedeckten Tisch neben dem Fenster ein Brief. Und als ihre Augen jeht darauf fielen, erkannte sie auch im Dämmerlicht Mar Brakens Handschrift.

Das hatte Cante Lotte tlug gemeint. Deshalb hatte sie Inna heraufgeschickt. Die sollte in Einsamkeit den Brieflesen und sich die Entscheidung nicht durch vorschnelles Reden

und Bideriprechen verberben.

Anna gunbote die Renze an und fas:

Die dann bich nicht "Schwester Anna" nennen, wie alle die andern. Daß ich dicht Icha nennen darf, daß Du mein Eigen wirft und mir dies töstliche Recht von neuem schenkt, daß geben, wonach meine Seele verlangt, so will ich Dich doch beute einmal wieder Anna nennen — liebe, liebe Anna und mir all die Unruhe und Sehnsucht von der Seele schreiben. Denn es ist über mich gekommen, seit ich Dich im Frühlind wiedersah, und ist in dieser Wintereinsamkeit gewachsen und eine große Liebe geworden, gegen die alles Wehren unnüßt und sinnlos ist. Und diese große Liebe und nur sie allein gibt mit den Mut, Dir diesen Brief zu schreiben. Denn alles andre was ich Dir biesen krief zu schreiben. Denn alles andre was ich Dir biesen krief zu schreiben. Denn alles andre was ich Dir diesen Krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich die siehen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen Brief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir diesen krief zu schreiben. Denn alles andre wis sich Dir bieten kann, ist so wenig, so bitterwenig, daß ich mich san dies sich die krief in Denner Schuld, um jener Jugendzeit willen. Daß ich diesen ließ und Reue basüt habe tragen müßen. Und arm bin ich auch sonst geworden. Es ist viel von meinem Mut und Selbstvertrauen verloren gegangen auf den Wegen, die ich gewandert bin. Sehr bescheiden, mübe und arbeitesvoll ist auch mein äußeres Leben. Iber ich würdensche wird das sich nicht vorhanden wären. Aber Arbeit und Sorge wird doch unser Selbst auf gehre hinaus, vielleicht für immer. Und ich balte das nur aus, wenn ich weiß, für wen ich arbeite. Schol diesen Winter hat es mir wunderbar wohlgetan, daß im einbildete, für Dich, für unse gemeinsame Zukunft zu seiten. Vielleicht seid Jahr wirden erne lebeler angelegt, vielleich daß ich nicht weiter nur für mich selbst, sei e



64. Deutscher Katholitentag in Stuttgart Festgottesbienst im Hofe ber Notebühltaferne. [Schleising]

und Sitelkeit streben und kämpfen mag. Das einzige, was mit für mich lebenswert scheint, Anna, ist, mit Dir, für Dich für uns hier arbeiten zu dürfen.

Und wenn mir bange wird, daß ich Dich so selbstfüchtis wegloden will aus Deiner reichen, schönen Lebensarbeit beraus, hinein in mein enges, einsames Leben, so sage ich mir zum Trost, daß auch hier Arbeit ist, viel Arbeit für Dich

Du haft mir die Augen aufgemacht, daß es meine Pflicht wäre, zu raten, helfen, heilen. Aber ich weiß allein keinen Rat und Weg. Komme, siebe Dir unser Gut an, siebe die Not und Stumpfheit der Menschen, die eine Berrin mit ftarten, gutigen Banben brauchen, tomm und bilf! Du bift die eine, die

einzige, die wir

brauchen. Kom-me! Und fast

fommt mir mei-

ne Armut wie

ein Reichtum por. Denn Du bift gewohnt zu geben, nicht zu nehmen, und

vielleichtgewin-

nen wir Dich

hier, weil Du uns so viel ge-

Ein Neues, ein Freies gebe ich

Dir. Ich weiß, bag ich Dich

beuteanderslie-

be wie bamals,

als ich nicht ach-

tete, was mir ein Schickfal zu

frühundzuleicht

in die Hand gegeben. Bieles

andre ichien mir

damals neben

Dir und über

Dich hinaus le-

ben kannst!

bas

Mari

mann

abel t und

en rol

erlich

tte sie Brief Reden

lle bie

Eigen t, das r nicht

eiben ühling

n und

its und

bt mit

andre daß id

Einma

endzeit weiß tragen

iel vol

en au

mübe

würde

, wem für die rd doc Und ich School daß ich

unft 3

ielleich

fühle

gendein

bildung

was mil ür Dich oftfüchtig ensarbeil

fage ich

ot.

Dr. John A. Barrig,

ber Neuporter Bertebroprafibent, auf beisen Anregung ber Bertebreturm in Berlin geschaffen worben ist. [21.-3.-4.]

bens- und liebenswert. Und beute strede ich bittend die Sande aus, die leeren Sande, und wenn ich Dich nehmen und halten barf, Anna, jo bift Du mein einziges, mein alles, mein Leben,

meine Bukunft. 3d weiß, daß Du Ferien haft. Komm mit Tante Lotte. Die Ostertage sind vor der Tür, mache sie zu Feiertagen für mich und Krürow. Die Ostsee ist nah, und sie ist sehr blau in diesen Frühlingstagen, und die Krokus und Primeln stud für Dich aufgeblüht. Tante Lotte weiß um meinen Plan. Aber sie soll dich nicht drängen. Freiwillig mußt Du tommen. Es soll auch teine Entscheidung, tein Binden für Dich bedeuten, wenn Du tommst, Anna. Willst Du wieder sort, so wollen wir Dich zieben lassen und Dir's danken, daß Du gekonnnen bist. Nicht im Bann der alten Zeit, nicht mit geschlossen Augen sollst Du Dich entscheiden. Du sollst mich seben und das mas wir gehört, und denn sollst Du mich sehen und das, was mir gehört, und dann sollst Du wählen. Als ob ich Dir das zu sagen brauchte! Ich weiß, daß Du frei geworden bist von all dem alten Druck und Zwang, und daß Du nur in Freiheit ju mir tommen wirft, ju geben

und zu nehmen, wie es Dir gefällt. Romme, fage mir bald, baß Du tommen willft."

Alis Anna den Brief gelesen, saß sie wohl noch eine Stunde still da oben in der mondhellen Giebelstube. Und sie horchte auf ihr Berg und ob sie ihm Weg und Willen lassen konnte. Dann ging sie berunter zu Tante Lotte. Die hatte einen

roten Ropf und ftridte febr eifrig in ihrer Gofaede. Gie fah Anna möglichit harmlos an und fagte:

Ra, haft bu ausgepadt, war alles in Ordnung?"

Darüber mußte Anna doch lachen. "Nein, es war gar nicht alles in Ordnung. Der Brief hat erst eine rechte Unordnung

in mir angestiftet und in meinem schön aufgeräumten Leben."
"Aber du willst doch nach Krürow, Anna? Es täte uns beiden so gut, weißt du, einmal so ein paar Tage Ostseelust ist viel besser wie die Altweibergeschichte hier. Und du bist ja an nichts gebunden, wir tonnen immer wieder fort, aber anfeben tonnten wir uns die Sache boch einmal."

Anna wollte widersprechen. Da sab sie die große Liebe an

dem Blid, ben die Tante ihr duwarf. Und in ungewohnter Weichheit büdte fie fich und gab Tante Lotte einen Ruß.

"Ich will dir früh morgen meine Antwort sagen, ich muß erst einmal rubig darüber schlafen, Tante Lot-te. Und viel darüberrebentann ich nicht, jetzt nicht und auch fpäter nicht. Ich will ben rechten Weg ehrlich su-chen — für mich und ihn. Es wird icon gut werben, liebe Tante Lotte."

In der Nacht träumte Anna, daß sie miteinander durch sehr



Gilb erfuchsfarm in Birfchegg-Rieglern (Allgau) Der Liebling bes Büchtere erhalt einen Ertrabiffen, [Terraphot]

weite Kornfelber gingen, immer weiter auf einem schmalen Weg, Sand in Sand burch bobes, gelbes Korn. Gie waren beide mube, aber sie wußten, daß sie nach Sause gingen. Und zu Hause an der weißen Gartenpforte stand ein Kind, ein tleines, liebes. Das streckte ihnen die Arme entgegen und rief: Mutter!



Gurtenernte im Spreemald Das Cortieren ber Gurten vor bem Ginlegen. [Sitlantic]

Praktische Winke

Weißer Mull

wird in Gelatinewaffer gefteift. Huf ein Liter Waffer nimmt man 25 g weiße Gelatine. Das Baffer wird bis jum Lojen ber Gelatine erhitt.

Sind Topfpflangen ballentroden geworben,

so tann man das sehr leicht daran erkennen, daß aus dem Copfe, wenn er völlig in Wasser gestellt wird, Luft entweicht und in Blasen form im Waffer auffteigt.

Farbige Strumpfe

bie jum erften Male gewaschen wer-ben follen, legt man vorber in Gifigwasser, damit sie die Farbe nicht ver-lieren. Es ist empfehlenswert, dem Spülwasser etwas Alaun zuzusehen.

Um Moberflede aus Stoffen gu entfernen,

hangt man die Rleidungsstüde bei trodener Witterung einige Zeit an die Luft. Sollte das nicht helfen, so überstreicht man die Fleden mit 10- dis 16-fach durch Wasser verdünntem Salmiatgeist.

Seibene Rramatten

waicht man in bem Daffer rober, geriebener Rartoffeln. Die von denfelben abgepreßte Brube wird leicht erwärmt und die Krawatten barin ausgebrüdt.

Spielfarten bleiben länger glatt und fauber, wenn fie ab und zu mit Feberweiß abgerieben werden.

Das Sarten Des Gifens geschieht baburch, daß man glühendes Eisen plöglich in kaltes, schmutzereis Wasser taucht oder es, damit keinerlei Risse und Sprünge porkommen, in Talg oder Fett stedt. Lehteres läht man später im Feuer abbrennen.

Manschetten- und Kragenknöpfe lassen sich leichter in die gestärtten Knopflöcher steden, wenn man beren Rudseite mit etwas Wasser betupft.

Humor des Auslandes

— Der Pfandverleiher Simon wurde um Mitternacht durch heftiges Klingeln an seiner Haustüre aus dem Schlaf geweckt. Als er das Fenster öffnete, sah er einen Mann, der ihm zuries: "Wollen Sie mir gefälligt sagen, wie spät es ist?" — Wütend über die Störung, ries Simon binunter: "Solch eine Unverschämtheit, mich dafür zu wecken!" — "Entschuldigen Sie, daß ich störe," gab der Mann zurück, "aber Sie haben meine Uhr." — "Was? Ich Ihre Uhr?" — "Za woll. Gestern habe ich sie bei Ihnen verseht." (Tit-Bits)

Bu ichlau

Sam ftanb wegen eines Subnerbieb-Sam stand wegen eines Dupletoles stades vor Gericht. Alle Beweise waren gegen ihn, aber der Richter fragte ihn doch: "Haben Sie keine Entlastungsbeugen?"— Da grinste Sam pfiffig und entgegnete: "Wenn ich stehlen gehe, Herr Richter, tu ich's ohne Zeugen."

Auf bem Ball

Junger Mann (gu einer Dame): "Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Gie bereitsind, mit mit, einem so schlech-ten Tänzer, wie ich es bin, zu tanzen." — "Oh, das ist selbstverständlich, wir halten ja einen Wohltätigteitsball ab."

— Hans (zu Kunz): "Du, gud mal in den Spiegel. Da wirft du einen Affen sehen." — Runz: "Wie hast du das herausgesunden?" (Nebesspalter)

— Bater (zu einem Freier seiner Tockter): "Werden Sie denn imstande sein, alle Wünsche meiner Cochter zu erfüllen?" — Freier (zuversichtlich): "Ogewiß, denn sie verlangt nur mich." (Baagliche Court)

eine Depesche an meinen Mann aufzuschen. Ich bitte, helsen Sie mir, ichalter): "Ach bitte, helsen Sie mir, eine Depesche an meinen Mann aufzuschen. Ich möchte ihm sagen, daß unser Kind krank, daß die Köchin fortgelausen und die Wasserleitung eingestroren ist. Und daß er gleich zurücktommen soll." — Be am ter: "Da wär's wohl am einfachsten, Sie telegraphierten: Habe gute Nachrichten sur dich. Komm gleich heim."



21.: 36 habe meinem Chauffeur gefündigt, weil er gestern abend beimild einen Ausfug mit meinem Auto gemacht hat." 23.: "Wie sind Sie benn bahinter gefommen?" 21.: "Wie ich's gemerkt babe? 3ch ging auf ber Lambstraße und ba hätte ber Kerl mich beinahe mit meinem eigenen Wagen überfahren."

Fum Zeitvertreib

Mätfel

Was man mit u als Gruß zur Ehr Bezeichnet, so von ungefahr, Juweisen tann's mit a jehunden Als Spelse uns recht trefflich munden. Beinrid Dogt.

Buchftabenrätfel

*	R	长	1
长	D	쓔	Н
*	E	*	I
*	U	*	I
长	E	*	E
상	L	상	T
쓔	H	專	0
상	E	*	E

Die Buchstaben AAABCEE EGHILLM NNNORRS TUW

find in die Felder ber
obigen Figur in ber
Weise einzusehen, daß
jede der acht wagerechten Reisen eine finnrichtigeBezeichnung ergibt und bie Buchstaden
ber Steenfelder eine
Stadt in Thüringen
und eine in beren Näche gelegene Burgnennen Beinrich Dogt.

Dreifilbig

Die Erste ein Fluß ist in süblichen Landen, Die Zwelte von sündundswanzig Tradanten, Tim denen die Schrift sich zusammensent, In einsaches Fürvort ist allbefannt, Das täglich im Ungang wird angewandt, Das da 1 ze vertlart und verschont unser Leben, Wird als bothe Wuse den Menschen umschwechn, Lind gottbesprachet der Sterbliche ist, Dem sie in der Wiege die Lippe gefüßt. E. R. H.

Möffelfprung

аиф	unb	fehn	1idy	bir	bu	nichte	gen	bijt
te		nicht	bleibst		wie	fo		bas
gern	co	feu-	ișt	enb-	an	fie	bu	fa-
			felbst	ble	30-			
			hann		şum			
			herrn	ber	23olfg.			1
geht	madjt	g-	bau-	sum	bldy	ber	bu	Goe-
bldp		bit's	nie-		be-	pon		fel-
160e6s	manb	bu	tnedit	ert	madi	big	the	wenn

Logogriph

Co wärmet mit t 21nb blent jum tleiben, Co fliegt mit p 21mb fchafft auch Leiben. Beinrich Wogt. Queflofung folgt in nachfter Rummer.

Mätfel.

Mis Waffe bient's in grauer Beit Den Menichen, jung unb alt, Und ift, just in Abwesenheit Des Ropfe, ein Bogel bald. Beinrid Bogt.

Schachlöferlifte

Schachlöferlifte

Holm, Bobenstraus, zu Mr. 27. Z. Struwe, Bab Bramstebt und Regina Hennen, Speder, zu Mr. 28. H. Roch, Eriberg, C. A. Schemburg, Soltau, v. Reichel, Cerpen, E. Saa und R. Pfilterer, Hodenbeim, zu Ar. 29 u. 30. Ph. Bilmin, Mittelstreu, A. Lienbard, Sambrechtsbofen, L. und E. Berler, Dürrebrsborf, A. Schlob, Beispenstadt, R. Hoebt, Keilenbeim, G. Rielwein, Göppingen, C. Strobel, Fellbach, J. Heimann, Sab Blantenburg, A. U. in H., W. Meber, Colbig, H. Schemann, Holm, A. Hoppe, Mitberhausen, H. Striemle, Ravensburg, R. Süpple, Mitberhausen, M. Aartmann, Gersbach, A. Schemen, Flösbeimer, Heitsgenroth, W. Riosbücker, Greß-Eislungen, Heitsgenroth, W. Riosbücker, Greß-Eislungen, Hilfelsbeim, O. Nolenfeld, Frantfurt a. M., S. Fr. Mudriegel, Mittersbort, F. Angisenberger, Geppingen, R. Wiegspardt, Gerlinden, W. Allinger, Hobenstein, R. Siegspardt, Gerlinden, W. Allinger, Hobenstein, R. Seetenrath, Rabedormwald, zu Ar. 30.

Auflöfungen aus voriger Nummer:

Des Rammratfels:



Des Jusantmensehrätsels: "Des Kududs Sang hat ba nur Wert, wo man was Besi'res nicht begehrt." Des Rätsels: Flug, Schug.

Berantwortliche Schriftleitung von Ernft Pfeiffer Offictrotationsbrud von Greiner & Pfelffer in Stuttgart.

144

~ \$ 55 252 56E 6

tart

Der

trag geftell orbentlicher Der bie Dentid Dach ber einer beutf

Die bolnijdies follen, we Agentur b Der

bergufolge stiglich bes wenn eine - Die Bainlevés

Der tongreß, nahmen, Entichlie auf die n des Frie europäif thuen he Cicherhe Bur ber gefor

Ronflift

für eine fragen, ergriffer 4. a. eit Frieden leinen (trieges der Böl richten 1 merde. Beichehe Rolonio bejchrän

diehung ftandige

lette ei Rongre 2118 der Mr Es lag miffion Straft in ben Stomm Bierter **Þ**ilidit zu stel Rede ! unterl

gehalt

Milies Romn

beit n haben Er er